



Präventionsbericht 2018

Sicherheit und Gesundheitsförderung

Impressum

Herausgeber:

Sozialversicherung für Landwirtschaft,
Forsten und Gartenbau (SVLFG)
Weissensteinstraße 70 - 72
34131 Kassel
☎ 0561 785-0

www.svlfg.de

Redaktion:

Stabsstelle Selbstverwaltung/Öffentlichkeitsarbeit
Arbeitsbereich Kommunikation
E-Mail: kommunikation@svlfg.de

Kampagne Gesundheitsangebote
E-Mail: gleichgewicht@svlfg.de

Bereich Prävention
E-Mail: info_praevention@svlfg.de

Anmerkung: Zum Zwecke der besseren Lesbarkeit wird in den Texten häufig nur die männliche Form verwendet. Die weibliche Form ist selbstverständlich immer mit eingeschlossen.

Grafiken/Fotos:

Seite 11: Porträt BBV
Seite 22: Porträt Kusche & Partner Berliner Baumdienst GmbH
Seite 25: Schneeberger Generatoren GmbH
Seite 27: Agria-Werke GmbH
Seite 31: DGUV
Titelbild: shutterstock
übrige Grafiken/Fotos: SVLFG

Stand: Oktober 2019



Liebe Leserinnen und Leser,

Prävention und Gesundheitsförderung im ländlichen Raum – das sind unsere Kompetenz und unser Ziel. Als agrarsozialer Verbundträger zeichnen wir uns durch Branchenkompetenz in Landwirtschaft, Forst und Gartenbau aus. Garant dafür ist die ehrenamtliche Selbstverwaltung. Wir sind für Menschen und Betriebe da. Über eine Kultur der Prävention können Sicherheit und Gesundheit auf allen Entscheidungs- und Handlungsebenen integriert werden. Komm*mit*ensch – dazu laden wir als Partner der Kampagne ein. 2018 stand ganz im Zeichen des Handlungsfeldes Führung. Mit dem Coaching-Seminar „Gesund führen“ zeigen wir Führungskräften, wie sich das eigene Führungsverhalten auf die Gesundheit des Teams auswirkt.

**sicher & gesund
aus einer Hand**

Wie überall stehen auch bei uns die veränderten körperlichen, geistigen und psychischen Belastungen bei der Arbeit im Blickpunkt. Mit der Kampagne „Mit uns im Gleichgewicht“ bieten wir maßgeschneiderte Gesundheitsangebote für die ganze Unternehmerfamilie und für die Beschäftigten. Das neu aufgelegte Präventionsprogramm „Stark gegen Stress“ richtet sich an erwerbstätige Versicherte, die hohen psychischen Belastungen ausgesetzt sind. Neben unseren bewährten bundesweiten Seminarangeboten bieten wir mit GET.ON versicherungszweigübergreifend auch Online-Gesundheitstrainings an, die unkompliziert von zuhause aus durchgeführt werden können. Das wird sehr positiv aufgenommen.

Die digitale Kommunikationsstrategie ist ein wichtiger Beitrag, um unsere Versicherten zu sicheren Arbeitstechniken und Verhalten zu motivieren. Dass wir dabei auf dem richtigen Weg sind, zeigt die große Resonanz auf die Eröffnung des SVLFG eigenen YouTube-Kanals im Februar 2018. Besonders stark nachgefragt werden unsere Präventionsfilme zu Rindersicherheit und Waldarbeit.

Im Forst-Kalamitätsjahr 2018 bildete die unfallträchtige motormanuelle Holzernte einen bundesweiten Tätigkeitsschwerpunkt für die Technischen Aufsichtspersonen. Das Ziel bestand darin, eine Zunahme der schweren Unfälle trotz des hohen Arbeitsanfalls zu verhindern.

„Präventionsmaßnahmen für Kinder und Jugendliche sind eine Investition in die Zukunft“ heißt es im ersten Bericht der Nationalen Präventionskonferenz (NPK). Als Träger der NPK ist der SVLFG die Förderung von gesunder Ernährung im ländlichen Raum dabei ein besonderes Anliegen. Im Rahmen der Prävention in allen Lebenswelten haben wir deshalb mit „AzubiAktiv – fitforgreen“ ein Gesundheitstraining für Auszubildende entwickelt, das kostenfrei in Bildungseinrichtungen der Grünen Branche eingesetzt werden kann. Gesunde Ernährung ist ebenfalls ein Thema der Gesundheitsmaßnahmen in den Kurzkuren für unsere LKK-Versicherten.

In diesem Jahresbericht haben wir erstmalig die Unfallanalyse nach den Hauptarbeitsgebieten Tierhaltung, Pflanzenbau, Forst sowie Gartenbau und Landschaftspflegearbeiten aufbereitet. Diese Kennzahlen sind Grundlage unserer Steuerung der künftigen Präventionsarbeit.

Frank Lauhöfer
Vorsitzender des
Präventionsausschusses

Martin Empl
alternierender Vorsitzender
des Vorstands

Rudolf Heins
Vorsitzender des Gesund-
heitsserviceausschusses

Inhalt

Prävention im Fokus



Betriebsbesuche und Beratungen

Die Dienstleistungszentren Nord, Mitte und Süd betreuen die Mitgliedsunternehmen vor Ort. ab **Seite 13**



Tierhaltung

Das Arbeitsgebiet Tierhaltung verzeichnet mit 17.410 meldepflichtigen Arbeitsunfällen die höchsten Unfallzahlen. ab **Seite 16**



Forst

Kalamitätsereignisse im Forst stellen 2018 sehr hohe Anforderungen an die Präventionsarbeit. ab **Seite 18**

Kampagnen der SVLFG



Mit uns im Gleichgewicht

Maßgeschneiderte Angebote zur Gesundheitsförderung mit dem Schwerpunkt seelische Gesundheit bietet die Kampagne „Mit uns im Gleichgewicht“. ab **Seite 8**

Kommmitmensch

Für Betriebe zahlt es sich aus, Sicherheit und Gesundheit zu einem zentralen Wert ihrer Kultur zu machen. Das ist die Botschaft der Kampagne kommmitmensch. ab **Seite 6**

Weitere Themen

Normung

2018 waren wir an der Bearbeitung von 35 nationalen und internationalen Sicherheitsnormen beteiligt. **Seite 25**

Berufskrankheiten

Auch 2018 stehen die Verdachtsanzeigen auf die Berufskrankheit „Hautkrebs durch natürliche UV-Strahlung“ im Fokus. **Seite 24**

Sicherheitstechnischer Dienst

Der sicherheitstechnische Dienst organisiert bedarfsgerecht die sicherheitstechnische Betreuung im Unternehmen. **Seite 28**

Begutachtung

AMS, PZ.LSV und die Begutachtung von Fortbildungsstätten sind besondere Dienstleistungen der Prävention. ab **Seite 26**



Daten und Zahlen der SVLFG

Prävention in Zahlen 2018

Die Präventionsarbeit der SVLFG in der landwirtschaftlichen Unfallversicherung kompakt dargestellt. **Seiten 42 und 43**

Fortbildungslehrgänge

Betriebsbesuche

130.491



Pflanzenbau und Sonderkulturen

Gesundheitsschutz beim Umgang mit Pflanzenschutzmitteln im Fokus der Präventionsarbeit. **Seite 20**



Jagd

Lärmschutz beim Schießen ist wichtig zur Verhinderung von Gesundheitsgefahren bei der Jagd. **Seite 21**



Gartenbau und kommunale Grünpflege

Sturz- und Stolperunfälle führen die Unfallstatistik im Gartenbau und bei der Grünpflege an. **ab Seite 22**



Betriebliche Gesundheitsförderung

Dafür sorgen, Arbeitsplätze so zu gestalten, dass sie für den Erhalt der Gesundheit förderlich sind und Arbeit nicht krank macht. **ab Seite 30**

Gesundheitskurse vor Ort und Kompaktangebote

Die LKK-Versicherten können Gesundheitskurse direkt vor Ort besuchen oder Kompaktangebote zur Gesunderhaltung in verschiedenen Einrichtungen nutzen. **ab Seite 34**



AzubiAktiv - fitforgreen

Das Programm verankert Gesundheit schrittweise in der Ausbildung für die grünen Berufe. **Seite 29**

Primärprävention

Die Angebote der Primärprävention unterstützen Versicherte der LKK bei Änderungen in ihrem Gesundheitsverhalten. **Seite 33**



Internationale Zusammenarbeit

Die ENASP-Konferenz 2018 stand unter dem Motto „Sozialer Zusammenhalt – entscheidend für die Zukunft Europas“. **ab Seite 40**

Kommunikation und Information

Die Versicherten nicht nur informieren, sondern zu Verhaltensänderungen motivieren – das ist das Ziel. **ab Seite 36**

Meldepflichtige Arbeits- und Wegeunfälle

Verteilung der Unfälle nach den häufigsten Arbeitsgebieten

Verteilung der Unfälle nach Alter

Verteilung der Unfälle nach den häufigsten Arbeitsgebieten im Pflanzenbau

Verteilung der Unfälle nach den häufigsten Arbeitsgebieten in der Tierhaltung

Verteilung der Unfälle nach den häufigsten Arbeitsgebieten bei Wald- und Forstarbeiten

Verteilung der Unfälle nach den häufigsten Arbeitsgebieten im Gartenbau und bei Landschaftspflegearbeiten

Seite 44

Seite 45

Seite 46

Seite 47

Seite 48

Seite 49

Seite 50

Statistik
2018

Kampagne komm**mit**mensch

Reinhold Knittel, Vorsitzender der Geschäftsführung:

„So wie wir uns früher vor allem Gedanken über technische Lösungen und Schutzeinrichtungen gemacht haben, wollen wir heute zudem in allen Köpfen eine Kultur der Prävention entwickeln, um einer Welt ohne Arbeitsunfälle und arbeitsbedingte Erkrankungen näher zu kommen.“



Am 15. Mai 2018 unterzeichneten die SVLFG und die Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung (DGUV) eine Kooperationsvereinbarung für die Präventionskampagne **komm**mit**mensch**. Im Mittelpunkt der Kampagne steht der Mensch. Als Partner der Präventionskampagne **komm**mit**mensch** werden wir in den nächsten zehn Jahren eng zusammenarbeiten.

Für Betriebe zahlt es sich aus, Sicherheit und Gesundheit zu einem zentralen Wert ihrer Kultur zu machen. Das ist die Botschaft der Kampagne **komm**mit**mensch**.

Der Stellenwert von Sicherheit und Gesundheit lässt sich in sechs Bereichen beschreiben, die gleichzeitig auch Handlungsfelder für die Weiterentwicklung des

eigenen Betriebs bieten. In ihrer Gesamtheit bilden sie die „Kultur der Prävention“ eines Betriebes. Darum geht es:

Sicherheit und Gesundheit

Bei allen Entscheidungen das Thema Sicherheit und Gesundheit „mitdenken“.

Führung

Wertschätzend unterstützen.

Kommunikation

Sich auf Augenhöhe austauschen.

Beteiligung

Mitarbeiter als Experten ihrer eigenen Arbeit sehen.

Fehlerkultur

Verbesserungen konstruktiv umsetzen.

Betriebsklima

Das Miteinander stärken.

#komm**mit**mensch
Sicher. Gesund. Miteinander.



SVLFG-Geschäftsführer Reinhold Knittel (l.) und Kampagnenleiter Gregor Doecke von der DGUV präsentieren die unterzeichnete Kooperationsvereinbarung.

Kampagne komm**mit**menschen

Jeder Betrieb geht mit den Themen Sicherheit und Gesundheit ganz individuell um. Es eint sie aber der einzelne Mensch, der stets im Mittelpunkt aller Bemühungen steht. Dem trägt die Präventionskampagne **komm**mit**menschen** Rechnung, indem sie die Führungskräfte und ihre Belegschaft dabei unterstützt, Sicherheit und Gesundheit gewinnbringend und nachhaltig in ihren Organisationen einzusetzen – und einen Kulturwandel anzustoßen. Das gelingt immer nur gemeinsam. Um einen Kulturwandel zu erreichen, braucht es neue Denkanstöße, die die Kampagne **komm**mit**menschen** liefert.

**Firma Benning – erster
komm**mit**menschen Betrieb
der SVLFG**

Mit dem ersten **komm**mit**menschen** Betrieb der SVLFG, der Firma Benning, werden neue Denkanstöße für einen Kulturwandel in den Betrieben der Grünen Branche geliefert. Die Straßen- und Landschaftsbaufirma Benning in Münster lebt ein Betriebliches Gesundheitsmanagement und damit auch die Präventionskampagne **komm**mit**menschen**. Im Herbst 2018 fand ein Protagonisten Fotoshooting sowie ein Filmdreh bei der Firma Benning in Münster statt. Hierbei lassen die Bennings uns an ihrer Unternehmenskultur teilhaben und zeigen, wie moderne Ideen im Bereich Sicherheit und Gesundheit im Betrieb von allen gelebt werden. Wir freuen uns, wenn auch weitere Betriebe sich auf den Weg zu einer gemeinsamen Kultur der Prävention machen. Es lohnt sich.



Frank Benning
Geschäftsführer
Benning GmbH & Co. KG
und sein Team

» ***Wir sind
komm**mit**menschen.*** «

MIT UNS IM GLEICHGEWICHT



Die SVLFG bietet ihren Versicherten maßgeschneiderte Angebote zur seelischen Gesundheitsförderung. Diese werden stetig weiterentwickelt und bei Bedarf werden neue konzipiert. Welche Themen für unsere Versicherten von Bedeutung sind, erfahren wir oftmals von diesen selbst, ebenso von Vertretern des Ehrenamtes, der Berufsverbände und anderen Akteuren in der Grünen Branche. Angeleitet durch die Wissenschaft und getragen vom hohen persönlichen Engagement der SVLFG-Mitarbeiter können alle Gesundheitsangebote in einer hohen Qualität angeboten werden.

Um gesund zu bleiben, braucht es Wissen und Motivation, Erlerntes umzusetzen - die Gesundheitsangebote unterstützen dabei.

Für LAK-Versicherte: Stark gegen Stress – Programm zur Stressprävention

Die sich immer schneller verändernde Arbeitswelt hat eine Veränderung der arbeitsbezogenen Belastungen bewirkt. Standen in der Vergangenheit die körperlichen Belastungen im Vordergrund, so ist es heute in zunehmendem Maße die psychische Beanspruchung, die zu gesundheitlichen Problemen beiträgt. Vor diesem Hintergrund fand im Januar 2018 im Rahmen einer Studie das erste zweiwöchige Präventionsprogramm „Stark gegen Stress“ statt. Das Projekt der Ludwig-Maximilians Universität München in Zusammenarbeit mit der SVLFG und den Römerbad Kliniken Bad Gögging wird vom Bayerischen Staatsministerium für Gesundheit und Pflege gefördert.

Ziel ist die Entwicklung, Durchführung und Evaluation eines qualitativ hochwertigen Präventionsprogramms zu Stressprävention und Gesundheitsförderung mit anschließendem Telefon-Coaching, um die erreichten Effekte zu verstetigen. An den sieben Programmen in 2018 haben aktiv erwerbstätige Versicherte der Landwirtschaftlichen Alterskasse (LAK) teilgenommen, die aufgrund erhöhter Stressbelastung ein Risiko für die Entwicklung von Gesundheitsbeeinträchtigungen haben.

Wer kann die Angebote nutzen?

Im Mittelpunkt steht die landwirtschaftliche Unternehmerfamilie: Erwerbstätige oder Altenteiler, die bei der LAK und/oder LKK versichert sind. Aber auch für die bei der LBG versicherten Arbeitnehmer gibt es einige Angebote. Alle Details und Teilnahmevoraussetzungen der vielfältigen Angebote sind auf der Homepage der SVLFG unter www.svlfg.de/gleichgewicht nachzulesen.

Beraten werden die Versicherten zu diesen Gesundheitsangeboten der SVLFG auch durch das Telezentrum der Kampagne „Mit uns im Gleichgewicht“ unter 0561 785-10512.



Seminarangebote im Überblick

Gerhard Sehnert, Mitglied der Geschäftsführung:

„Die SVLFG bietet schon seit Jahren verschiedene, auf die Branche zugeschnittene Gesundheitsangebote zu den Themen Stress und gesunde Lebensführung an.“

Betriebsübergabe – ein Gesundheitsthema

Zielgerichtetes Handeln und Zuversicht bezüglich der Betriebsübergabe und der Zeit danach können ein Beitrag zur Stabilisierung der seelischen Gesundheit sein. Die Regelung der Betriebsübergabe hat einen wesentlichen Einfluss auf die Gesundheit der ganzen Familie. Deshalb entwickelte die SVLFG Seminare, die sich an potenzielle Betriebsübergeber richten.

Trainings- und Erholungswoche für pflegende Angehörige

Das Thema Pflege ist der SVLFG sehr wichtig – in keinem Versichertenkreis werden so viele pflegebedürftige Menschen zu Hause gepflegt wie in den Familienbetrieben der Grünen Branche. Wir bieten unseren Versicherten daher eine „Trainings- und Erholungswoche für pflegende Angehörige“ an. Sie soll wichtiges Wissen zur „selbstschonenden Pflege“ vermitteln und helfen, trotz der anstrengenden Pflege selbst gesund zu bleiben.

Stressmanagement

Das Seminar „Stressmanagement“ dient dazu, die eigenen Stressfaktoren zu identifizieren, sich seiner Stressreaktionen bewusst zu werden und zu lernen, den Stress im Alltag zu reduzieren. Bewegungs- und Entspannungstechniken, die zu einer effektiven Stressbewältigung notwendig sind, werden im Seminar vermittelt.

Gesprächsführung nach traumatischen Ereignissen

Dieses Seminar wendet sich an Versicherte, die auf Grund ihrer sozialen Kompetenz Menschen im Alltag unterstützen wollen, die durch schlimme Schicksalsschläge traumatisiert wurden. Erklärt wird, was bei traumatischen Ereignissen passiert, wie man mit Betroffenen spricht und was mögliche Anlaufstellen für professionelle Hilfe sind.

Gesundheit kompakt

Hier stehen Prävention und Rückengesundheit im Mittelpunkt. Die Teilnehmer des viertägigen branchenbezogenen Kompaktkurses können sich in einer Kur-einrichtung erholen und gleichzeitig aktiv etwas für ihre Gesundheit tun. Sie sollen zu gesundheitsgerechten Arbeits- und Verhaltensweisen angeregt werden.

Trittsicher durchs Leben in Schleswig-Holstein

Dieses Angebot richtet sich an unsere älteren Versicherten im ländlichen Raum und unterstützt sie dabei, lange trittsicher und mobil zu bleiben. Nach dem dreijährigen Projekt in 47 Interventionskreisen wurde das Angebot im Berichtsjahr auf Schleswig-Holstein ausgeweitet. An den Bewegungskursen kann jeder ohne Altersbeschränkung und auch mit körperlichen Einschränkungen teilnehmen. Die Teilnehmer erhalten eine Broschüre mit detaillierter Trainingsanleitung, um auch zuhause trainieren zu können.

Kampagne „Mit uns im Gleichgewicht“

Online-Gesundheitstraining

Mit GET.ON, einem wissenschaftlich gestützten Online-Selbsthilfetraining, können unsere Versicherten schnell, unkompliziert und anonym Hilfe zur Prävention seelischer Belastungen finden.

Das evidenzbasierte Gesundheitstraining von GET.ON möchte die Versicherten möglichst früh im Erkrankungsprozess psychischer Beschwerden erreichen und bietet deshalb eine wirksame Hilfe in sieben Themenfeldern online an.

Die Gesundheitstrainings können zu jeder Zeit und an jedem Ort eigenständig genutzt werden. Somit müssen die Versicherten keinen Therapeuten aufsuchen. Mit dem Online-Selbsthilfetraining haben die Betroffenen die Möglichkeit, über einen sicheren Zugangscode ein auf sie abgestimmtes Training zu durchlaufen.

Dabei begleitet ein persönlicher Trainer die Teilnehmer per E-Mail oder auf Wunsch auch telefonisch. Diese Begleitung erfolgt nicht nur während der aktiven Trainingsphase (6 bis 8 Wochen), sondern auch in einer ergebnisfestigenden Phase bis zu 12 Monate nach der Trainingsphase.

GET.ON Online Gesundheitstrainings im Überblick

Fit im Stress

Wenn Stress und Anspannung zu einem Dauerzustand geworden sind

Stimmung

Wenn ungelöste Probleme den Alltag schwerer als nötig machen

Diabetes und depressive Beschwerden

Wenn viel über Probleme und/oder über die Diabetes-Erkrankung nachgedacht wird

Regeneration

Wenn regelmäßig Probleme auftreten, erholsam zu schlafen

Chronische Schmerzen

Wenn seit einigen Monaten chronische Schmerzen bestehen und die Lebensfreude dadurch verloren geht

Clever weniger trinken

Wenn Alkohol im Alltag selbstverständlich geworden ist

Panik

Wenn plötzliche Panikattacken auftreten und dabei Symptome wie Schwindel, Zittern, Herzasen oder Atemnot auftreten

Ein großer Vorteil besteht darin, dass die Trainings speziell auf die Betriebe in Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau angepasst wurden und dadurch individuelle Bedürfnisse und relevante Problemfelder berücksichtigt werden konnten.

Das sagen die Teilnehmer:

„Vielen Dank für das Training! Es geht mir schon viel besser und ich kann wieder den Tag nutzen, weil ich nachts schlaffe!“

„Mit GET.ON bietet die SVLFG uns Landwirten jetzt wertvolle Hilfe an. Man muss sich nur noch einen Schubs geben, um tatsächlich mitzumachen.“

„Also am Anfang war ich sehr gespannt, was da auf mich zukommen wird. Man wusste nicht so recht, ob so ein Online-Programm etwas bringt. Aber ich muss sagen, ganz toll, wie es vom Inhalt her aufgebaut wurde.“

Das sagen die Coaches:

„Als Coach gefällt mir sehr gut, dass die Teilnehmenden bereits gut durchdachte und umfangreiche Lektionsinhalte durchlaufen, die von uns dann im Austausch noch einmal vertieft werden können. Ich habe den Eindruck, dass die meisten Teilnehmenden nachhaltig von dem Training profitieren und das auch immer wieder in Form eines Dankes oder einer positiveren Stimmungsbeschreibung benennen.“

„Zusammenfassend kann ich sagen, dass ich unsere Arbeit für wertvoll und sinnvoll halte und froh bin, dass viele Personen in den grünen Berufen keine zu große Hemmung zu haben scheinen, unser Angebot anzunehmen und sich auf eine aktive und konstruktive Betrachtung und Gestaltung ihres Alltags einzulassen.“



Kampagne „Mit uns im Gleichgewicht“

Christine Singer, Mitglied der Vertreterversammlung:

„Bei unserer Krisenhotline handelt es sich nicht nur um eine Art Sorgentelefon. Menschen, die dort Hilfe suchen, können, soweit dies gewollt ist, in Angebote der SVLFG weitervermittelt werden.“

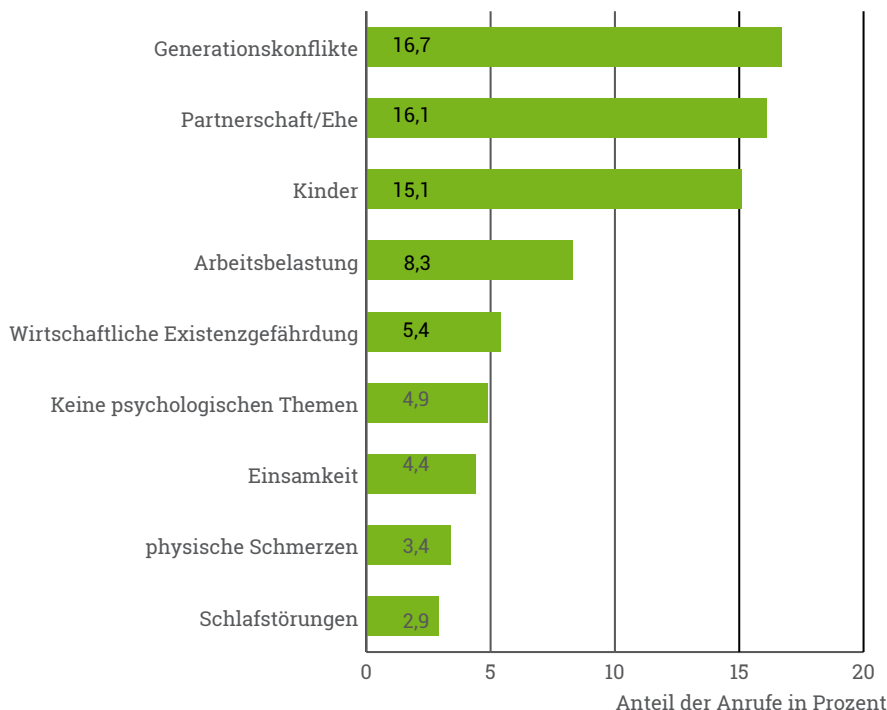
Krisenhotline

Die Sorge um den Betrieb, Stress am Arbeitsplatz, Konflikte in der Familie, kritische Lebensereignisse – irgendwann wird es einfach zu viel, um mit Belastungen alleine fertig zu werden. Seelische Gesundheit darf kein Tabuthema sein. Jeder Mensch erlebt neben guten Lebensphasen zwangsläufig auch Krisen. Bei einer seelischen Notlage Hilfe anzunehmen kann helfen, die jeweilige Situation einzuordnen und zu bewältigen. In solchen Fällen unterstützen wir unsere Versicherten mit einem speziellen Angebot. Seit 1. März 2018 steht eine telefonische Krisenhotline zur Verfügung. Menschen, die

bei der Krisenhotline Hilfe suchen, können, wenn das gewollt ist, in geeignete Angebote weitervermittelt werden. Es sind bei Bedarf auch weiterführende, konfliktklärende Gespräche mit den Spezialisten der Hotline möglich.

Täglich 24 Stunden erreichbar

Erfahrene Psychologen und psychiatrische Fachpflegekräfte unseres Kooperationspartners IVPNetworks GmbH stehen rund um die Uhr, 24 Stunden, sieben Tage die Woche mit der telefonischen Krisenhotline beratend zur Seite. Die Hotline ist unter der Telefonnummer 0561 785-10101 erreichbar.



Schwerpunktthemen Krisenhotline

Erste Auswertungen zeigen, dass die Krisenhotline von unseren Versicherten angenommen wird. Die Statistik weist Schwerpunktthemen der Anrufer aus.

Kampagne „Mit uns im Gleichgewicht“

Martin Empl, alternierender Vorsitzender des Vorstandes:

„Burn-Out-Betroffene brauchen häufig die eigenen Kraftreserven komplett auf und nehmen eigene Bedürfnisse im Dauerstress nicht mehr wahr. Mit Hilfe der Kampagne „Mit uns im Gleichgewicht“ soll es gar nicht erst soweit kommen.“



Intensives Einzelfallcoaching – Hilfe bei psychischen Belastungen

Mit dem intensiven Einzelfallcoaching erhalten die Versicherten der SVLFG für einen Zeitraum bis zu sechs Monaten Begleitung durch einen persönlichen Coach als Hilfe bei psychischen Belastungen. Dieses Angebot erfolgt ebenfalls in Zusammenarbeit mit der IVPNetworks GmbH. Es ist für die anspruchsberechtigten Versicherten kostenfrei.

Das Coaching erfolgt in telefonischen oder bei Bedarf in persönlichen Gesprächen. Die Versicherten werden darin unterstützt, Konfliktmuster zu erkennen und zu verstehen, um sie dann durch die Aktivierung ihrer eigenen Ressourcen bewältigen zu können. Sollte sich im Verlauf des Coachings weiterer Unterstützungsbedarf

ergeben, berät der Coach über weitere Gesundheitsangebote oder sucht zusammen mit dem Versicherten passende Maßnahmen vor Ort. Die unterschiedlichen Problemlagen, die in Betrieben der Grünen Branche denkbar sind, sind den Psychologen vertraut. Sie verfügen über große Erfahrungen darin, Menschen auf ihrem Weg zu körperlichem und seelischem Gleichgewicht individuelle Orientierung und Hilfestellung zu geben.

Qualifizierung der SVLFG-Mitarbeiter

Seit 2018 wurden die Außendienstkollegen der Prävention in Bayern und Schleswig-Holstein sowie die Pflegeberater, Berufshelfer und Reha-Manager der SVLFG geschult, damit sie bei Bedarf vor Ort auf den Betrieben zu den Gesundheitsangeboten beraten können.

Das sagen die Teilnehmer:

„Das ist ein sehr gutes Angebot für uns Bauern. Ich verziehe mich zu dem vereinbarten Termin in eine Ecke auf meinem landwirtschaftlichen Betrieb, muss nicht ins Auto und kann in Arbeitskleidung mit dem Coach telefonieren. Die Dame und ich verstehen uns sehr gut. So ein Telefonat dauert etwa 45 Minuten und das persönliche Gespräch tut mir sehr gut. Wir vereinbaren am Ende eines jeden Telefonats den nächsten Termin. Dann ruft sie mich auch immer pünktlich an. Eine gute Sache.“

„Wenn ich irgendwo hinfahren müsste, müsste raus aus den Arbeitsklamotten und es würde mir Arbeitszeit verloren gehen, ich weiß, ich würde dieses Angebot nicht nutzen und hätte mir keine Hilfe geholt. So weiß ich, ich kann während

meiner Arbeit mit meiner Psychologin telefonieren. Ich weiß auch, wenn es mir ein wenig besser gehen würde, ich würde es sofort schleifen lassen und mir die Zeit nicht mehr nehmen, um irgendwo hinzufahren. Aber so kommt einfach der Anruf und man kommt nicht mehr drum rum.“

„Wir haben einen Gartenbaubetrieb. Meine Frau nutzt seit Januar das Einzelfallcoaching und es geht ihr sehr gut damit. Jetzt wollte ich fragen, ob ich vielleicht jedes zweite Mal, wenn die Psychologin anruft, auch mit ihr sprechen dürfte, weil ich merke, mir geht gerade die Kraft aus und ich könnte ebenfalls Hilfe brauchen. ...Ich habe wirklich selber einen Anspruch auf das Einzelfallcoaching? Vielen Dank, das möchte ich sehr gerne nutzen.“



Betriebsbesuche und Beratungen

Walter Heidl, alternierender Vorsitzender des Vorstandes:

„Die persönliche Betreuung und Beratung der Versicherten in Präventionsfragen vor Ort hat für uns den höchsten Stellenwert. Dafür stehen unsere Mitarbeiter im Außendienst mit hoher Fach- und Sozialkompetenz.“

Die ortsnahe Betreuung erfolgt bundesweit über die drei Dienstleistungszentren (DLZ) Nord, Mitte und Süd. Deren Aufsichtspersonen beraten unsere Mitgliedsunternehmen und die Versicherten vor Ort mit hoher Fachkunde in allen Fragen der Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz und überwachen die Unfallverhütung in allen Arbeitsgebieten und Arbeitsverfahren. Außerdem untersuchen sie Unfälle, um Gefahrenbereiche genau erfassen und Maßnahmen zur Verhinderung der Gefährdungen entwickeln zu können.

Gesundheitsförderung immer wichtiger

Neben der klassischen Unfallverhütung ist auch die betriebliche Gesundheitsförderung ein Präventionsauftrag der gesetzlichen Unfallversicherung. In diesem Rahmen beurteilen die Außendienstmitarbeiter auch Arbeitsplätze in Bezug auf Gesundheitsgefahren. In der Landwirtschaft, im Forst und im Gartenbau kann nicht alles automatisiert werden, so dass die Beschäftigten immer noch hohen körperlichen Belastungen ausgesetzt sind. Rückenbeschwerden kann man beispielsweise mit regelmäßigen Ausgleichsübungen, die in den Arbeitsalltag eingebaut werden, entgegenwirken. Menschen in Outdoor-Berufen sind tagtäglich der Sonne ausgesetzt. Jedoch ist das Bewusstsein, dass die UV-Strahlen auf Dauer für die Haut ein großes Gesundheitsrisiko darstellen, häufig noch nicht genügend ausgeprägt. Deshalb startete die SVLFG im Berichtsjahr eine Aufklärungskampa-

gne zum UV-Schutz. Diese wurde mit gezielten Hautmessungen unterstützt. Mit Veranstaltungen wie Gesundheitstagen im Betrieb und der Aktiv-Werkstatt Rücken gelingt es, die Mitarbeiter im Unternehmen direkt anzusprechen und dazu zu motivieren, ihre Gesundheitsförderung ernst zu nehmen und in den Berufsalltag und den Freizeitbereich einzubinden.

Technikeinsatz schützt Menschenleben

Die Sicherheit bei der Waldarbeit mit dem Schwerpunkt sichere Windwurfaufarbeitung bildete im Kalamitätsjahr 2018 bundesweit einen Tätigkeitsschwerpunkt.

Nach dem Sturmtief „Friederike“ im Januar 2018 führten die Außendienstmitarbeiter des DLZ Nord im Solling und im Harz eine Präventionsaktion durch mit dem Ziel, schwere und tödliche Unfälle bei der



Pressetermin mit Verbänden vor Ort im Wald

Betriebsbesuche und Beratung

Windwurfaufarbeitung zu verhindern. Im Rahmen dieser Aktion wurden die Waldbesitzer für den Vorrang von Großmaschinen gegenüber der manuellen Windwurfaufarbeitung sensibilisiert. Die Aktion fand in enger Zusammenarbeit mit den Waldbesitzerverbänden, der Arbeitsgemeinschaft forstwirtschaftlicher Lohnunternehmer, dem Niedersächsischen Landesforst, dem Nationalpark Harz und der Landwirtschaftskammer statt.

Nach regionalen und überregionalen Presseinformationen folgten Vorträge, Schulungen und Beratungen über den sicheren Einsatz des eigenen und fremden Personals. Später suchten die Technischen Aufsichtsbeamten die Unternehmen direkt vor Ort auf, überprüften die Arbeitssicherheit und führten Beratungen durch. Schwerpunkte der Aufklärung waren dabei die Anpassung der Gefährdungsbeurteilung und der Einsatz der hochmechanisierten Holzerntetechnik als sicherste Holzaufarbeitungsvariante. Weiterhin ging es um die Einweisung des Personals, deren Unterweisung, das Funktionieren der Rettungskette Forst sowie die Sekundärverantwortung des Auftraggebers. Dabei wurden auch vorhandene sicherheitstechnische Probleme aufgedeckt, darunter un-

geeignete Schnitttechnik beim Abstocken, fehlende Sicherungstechnik wie zum Beispiel Seilwinden und Großmaschinen zum Entzerren von flächigem Windwurf sowie schlechte Organisation der Ersten Hilfe verbunden mit Sprachproblemen.

Erfreuliche Bilanz

Gute Beratung und Aufklärung in Verbindung mit Kontrollen vor Ort senken das Unfallgeschehen. In den Regionen Solling und Harz wurden keine tödlichen Unfälle bei der Windwurfaufarbeitung verzeichnet.

Sicherer fahren

Im DLZ Mitte standen im Berichtsjahr erneut Präventionsaktionen zum sicheren Fahren mit land- und forstwirtschaftlichen Maschinen auf dem Programm. Das im Rahmen der zielgruppenspezifischen Prävention für Winzer und Obstbauern entwickelte und 2017 pilotierte Fahrsicherheits-training für Schmalspurtraktoren wurde im Berichtsjahr ausgerollt. Trainings fanden an vier Standorten in Weinsberg, Ottersweier und Uhldingen-Mühlhofen in Baden-Württemberg sowie in Bad Kreuznach in Rheinland-Pfalz versichertennah statt.

Ein weiterer Schwerpunkt ist das Unfallgeschehen bei der Heu- und Silageernte. An Landwirte, Lohnunternehmer und Beschäftigte richtet sich die Schulungsveranstaltung „Sicher fahren in der Heu- und Silageernte“. Die Teilnehmer sollen für die Gefahren bei den Erntetransportfahrten sowie sicheres Laden und Verzurren sensibilisiert werden. 2018 wurden unter anderem zwei Schulungsveranstaltungen in Kooperation mit dem Maschinenring Taunus-Westerwald durchgeführt. Dabei wurden 60 Teilnehmer weitergebildet. Das Programm der Tagesveranstaltung um-



Beim Transport von Großballen müssen diese ausreichend gesichert werden.



Betriebsbesuche und Beratungen

Joachim Schell, Mitglied des Vorstandes:

„Mit den Dienstleistungszentren gelingt es, unsere Präventionsaktivitäten am betrieblichen Geschehen und nach den Unfallschwerpunkten auszurichten. Kernelement ist die Unterstützung bei der Gefährdungsbeurteilung.“

fasste Vorträge, einen Praktiker-Bericht sowie einen Praxisteil mit Stationsbetrieb. Besonders interessierte die Teilnehmer der Bremsversuch eines Traktor-Anhänger-Gespans und die Darstellung toter Winkel an Feldhäckslern mittels Kamera-Monitor-System.

Alttraktoren nachrüsten

2018 haben sich bundesweit 35 tödliche Unfälle im Zusammenhang mit Traktoren ereignet. Häufige Unfallursache war der Umgang mit älteren Traktoren. Traktoren vor Baujahr 1980 besitzen noch keinen eingebauten Startsicherheitsschalter, der ein Starten vom Boden verhindert. Wenn Bediener den Traktor vom Boden starten, um zum Beispiel die Hydraulik anzuheben oder einen angebauten Brennholzspalter zu betreiben, werden sie beim Startvorgang vom Traktor überrollt und dabei schwer oder gar tödlich verletzt, wenn

versehentlich noch ein Gang eingelegt ist. Eine weitere Gefahrenquelle für unbeabsichtigtes Wegrollen der Traktoren sind nicht funktionstüchtige Handbremsen. Deshalb hat das DLZ Süd im Berichtsjahr eine Schwerpunktaktion mit Informationen zur Nachrüstung und Instandsetzung von Alttraktoren durchgeführt.

Aktion „Sicherer Auftritt“

Neben dem nachträglichen Einbau eines Startsicherheitsschalters und der Überprüfung der Handbremsen ging es außerdem um die Ausrüstung der Aufstiege mit einer großen Trittstufe sowie Handgriffen. Der nachrüstbare Auftritt macht das Auf- und Absteigen weniger kraftaufwendig und damit sicherer. Diese Maßnahmen kommen besonders den Senioren in der Landwirtschaft zu Gute. Denn für sie ist der alte Traktor ein wichtiges Fortbewegungsmittel.



Gefahren im toten Winkel können mittels Kamera-Monitor-System frühzeitig erkannt werden.



Eine große Trittstufe sowie Handgriffe sorgen für mehr Komfort und Sicherheit.

Tierhaltung

Karin Cordes, Vorsitzende des Fachausschusses Tierhaltung:

„Im Rinderseminar vermitteln unsere Trainer Techniken, die jeder lernen kann. Sie zielen darauf ab, dass die Tiere mitarbeiten und es gar nicht erst zur Konfrontation kommt. So wird die Arbeit sicherer, geht schneller und macht auch mehr Spaß.“



Das Arbeitsgebiet Tierhaltung verzeichnete im Berichtsjahr 17.410 meldepflichtige Arbeitsunfälle, davon 17 Unfälle mit tödlichem Ausgang. Mit einem Anteil von 23 Prozent ist es das Arbeitsgebiet mit der höchsten Unfallzahl.

Schwerpunkt Rinderhaltung

Auf die Tierart Rinder entfielen im Berichtsjahr 6.306 meldepflichtige Arbeitsunfälle. Der Fokus unserer Präventionsarbeit ist darauf gerichtet, durch technische und organisatorische Maßnahmen die Unfälle mit Rindern zu verringern und vor allem schwere Unfallfolgen zu eliminieren.

Mensch-Tier-Beziehung im Fokus

Unsere Rindertrainer führten im Berichtsjahr 86 Seminare zum sicheren Umgang mit Rindern mit fast 1.900 Versicherten durch. Die ausgefüllten Feedbackbögen sind Beleg der Teilnehmerzufriedenheit. Besonders geschätzt wird der Praxisteil der Seminare.

21.000 Euro für Fixiereinrichtungen

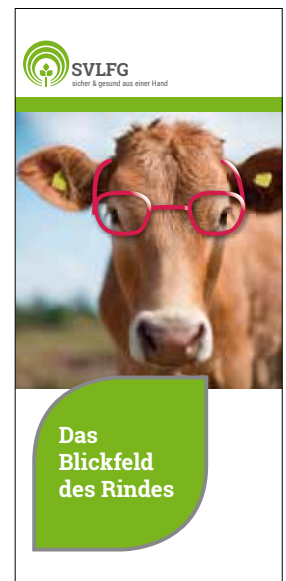
Im Rahmen der Präventionsleistung Anreizsysteme wurde die Anschaffung von Produkten zur Erhöhung der Arbeitssicherheit mit monetären Vorteilen gefördert, darunter seit 2017 auch Fixiereinrichtungen in der Tierhaltung. 85 Betriebe der Rinderhaltung erhielten 2018 insgesamt fast 21.000 Euro für die Anschaffung von

neuen technischen Fixiereinrichtungen und erhöhten mit der Anschaffung ihr Sicherheitsniveau im Betrieb.

Aus der Sicht einer Kuh

Ein besonderer Schwerpunkt lag 2018 im Ausbau der Öffentlichkeitsarbeit zur Prävention in der Rinderhaltung: Für die Durchführung einer Messekampagne zur Aufklärung über Sinneswahrnehmung und Verhalten von Rindern wurden Kuhaugensimulatoren angeschafft. Mit Hilfe der kameraunterstützten Simulationsbrille können Probanden ihre Umgebung so wahrnehmen, wie ein Rind es tun würde. Rinderhalter, die bei der Arbeit das besondere Sehverhalten ihrer Tiere berücksichtigen, können Arbeitsabläufe optimieren und ihre Arbeitssicherheit steigern.

Auf Seite 37 dieses Berichtes wird das Filmprojekt mit 13 praktischen Lehrfilmen zum sicheren Umgang mit Rindern vorgestellt. Gedreht wurde auf drei Mitgliedsbetrieben unter ständiger Begleitung von Präventionsexperten. Die Filmsequenzen unterstützen die Seminare und stehen darüber hinaus über den neuen YouTube-Ka-



Tierhaltung

nal der SVLFG zur Verfügung.

Schwerpunkt Pferdehaltung

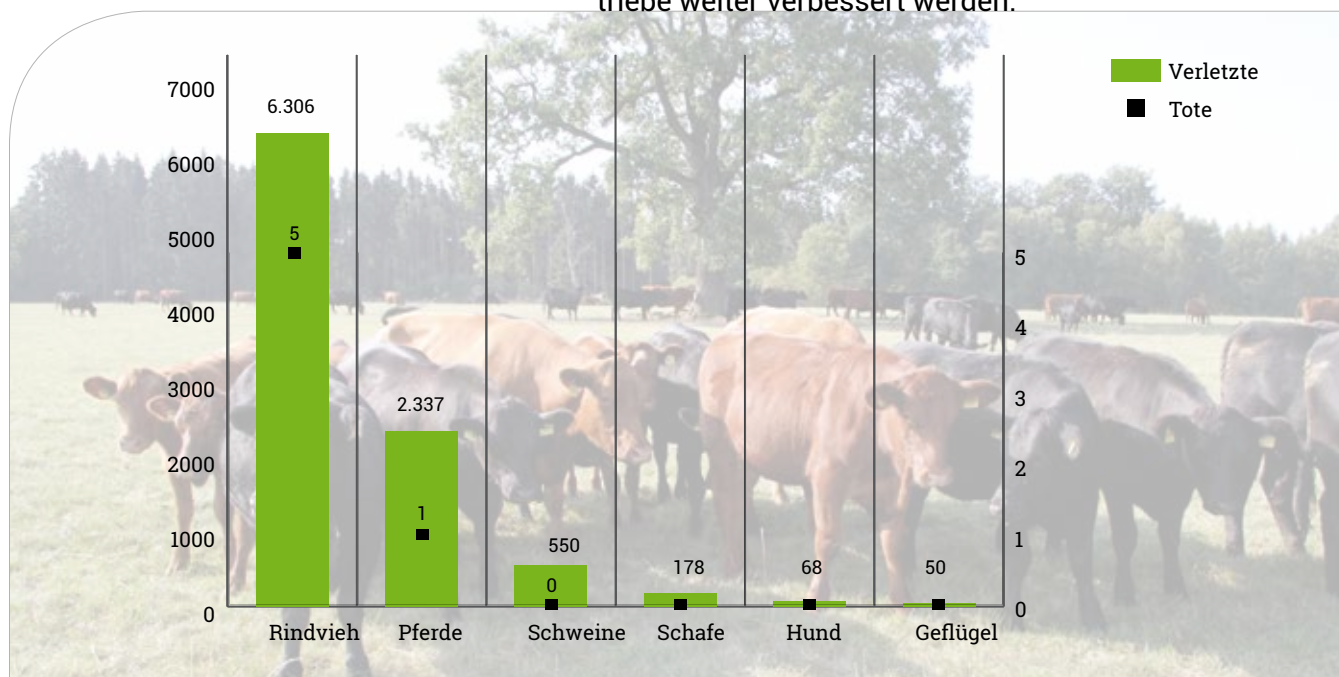
Im Berichtsjahr ereigneten sich 2.337 meldepflichtige Arbeitsunfälle im Umgang mit Pferden, darunter ein Unfall mit Todesfolge. Damit stehen Pferde in der Unfallstatistik an zweiter Stelle. Im Fokus der Prävention in der Pferdehaltung stand die Reduzierung der Unfälle durch organisatorische Maßnahmen sowohl im Stall als auch auf der Weide.

Wir stellen eine breite Palette von Praxishilfen für Pferdehalter zur Verfügung. Neben der Präventionsbroschüre Pferdehaltung sind dies Mustergefährdungsbeurteilungen und Betriebsanweisungen. Mittels Artikeln im Mitgliedermagazin LSV kompakt und in der Fachpresse zu Themen wie Weidehaltung, Pferde führen oder Pferdeverhalten wurde die Zielgruppe Mitarbeiter von Pferdebetrieben zu

Gefährdungen informiert und es wurden Maßnahmen für sicheres und gesundes Arbeiten aufgezeigt. Als Unfallursache für Unfälle mit Pferden wird häufig „unvorhersehbares Pferdeverhalten“ genannt. Kenntnisse über natürliche, typische Verhaltensweisen des Pferdes sind daher eine wichtige Voraussetzung für die Unfallverhütung.

Mitarbeiterqualifizierung im Fokus

Intern bildete die Mitarbeiterqualifizierung der Technischen Aufsichtspersonen mit Kursen zur sicheren Pferdehaltung einen Schwerpunkt. In fünf Schulungen erweiterten insgesamt 50 Außendienstmitarbeiter ihr Wissen. Anhand des Unfallgeschehens lernten sie die Gefahrenquellen in der Pferdehaltung kennen und entwickelten Möglichkeiten, Arbeits- und Gesundheitsschutz in der Praxis mit Pferden umzusetzen. Dadurch konnte die Beratungsqualität für die Pferdehaltungsbetriebe weiter verbessert werden.



Unfälle bei direktem Tierkontakt

Forst

Frank Lauhöfer, Vorsitzender des Präventionsausschusses:

„Insbesondere die aktiv im Wald arbeitenden Privatwaldbesitzer dürfen sich von Kalamitätssituationen nicht überfahren lassen. Hoher Technikeinsatz, gut organisiertes Vorgehen und fachkundiges Arbeiten sind entscheidend bei der Schadholzaufbereitung.“



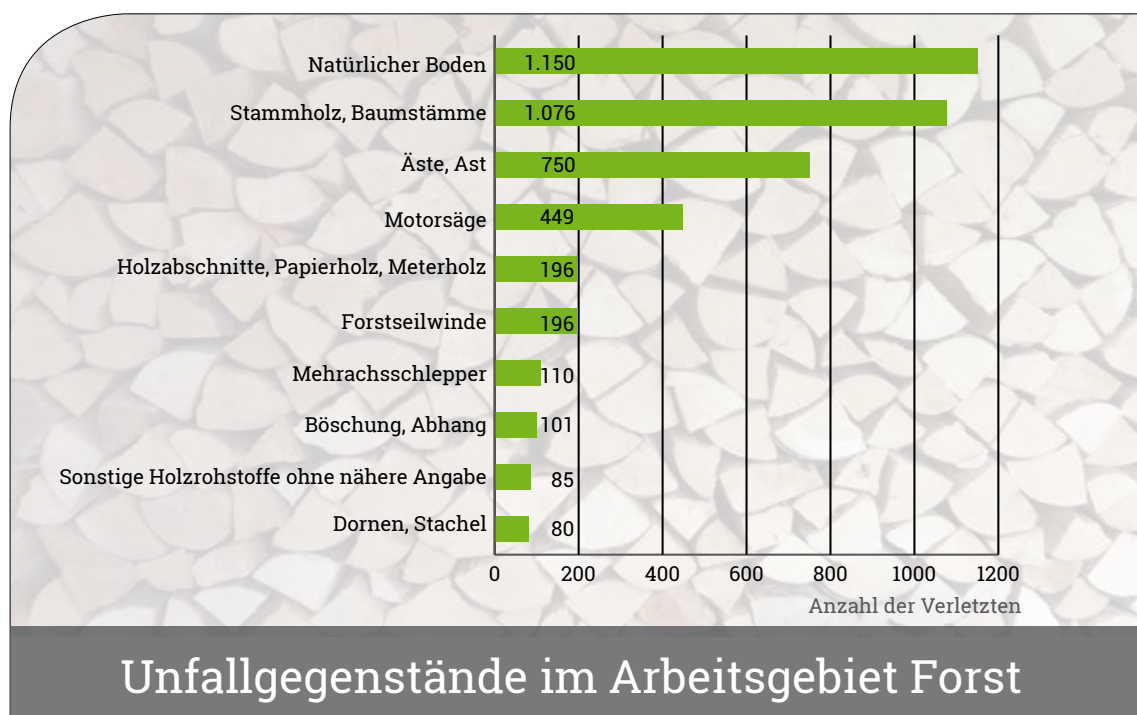
Die Sturmereignisse „Burglind“ und „Friederike“ zu Jahresbeginn, gefolgt von der Dürre im Sommer haben zu einer Ausnahmesituation für alle geführt, die die Schadensaufarbeitung im Wald bewältigen müssen. Für uns als Berufsgenossenschaft bestand das Ziel darin, trotz des hohen Arbeitsanfalls steigende Unfallzahlen, vor allem bei den schweren Unfällen, zu verhindern. In 2018 wurden der SVLFG im Arbeitsgebiet Forst 21 tödliche Unfälle gemeldet gegenüber 27 und 24 Unfällen in den Vorjahren.

Hohes Unfallrisiko

Die Beseitigung von Kalamitätsschäden setzt hohe Fachkenntnisse voraus. Sie ge-

hört deshalb unbedingt in die Hände von Forstprofis. Die vollmechanisierte Holzernte ist und bleibt die sicherste Arbeitsmethode.

Bei der Zielgruppe Privatwaldbesitzer ging es darum, für die Gefährdungen zu sensibilisieren, denn diese unterschätzen leicht die Gefahren, die von solch einer Extremsituation ausgehen können. Wie die qualifizierte Beratung unseres Außendienstes nach dem Sturm Friederike in der Region Solling und Harz einen Grundstein für den erfolgreichen Umgang mit der Ausnahmesituation legte, ist auf Seite 13 beschrieben.



Unfallschwerpunkt Fällarbeiten

Die Auswertung des Unfallgeschehens zeigte erneut, dass sich die schwersten Arbeitsunfälle bei motormanuellen Fällarbeiten ereignen, gefolgt von den Rückearbeiten. Deshalb begann im Berichtsjahr eine Sondererhebung zur detaillierten Unfallanalyse bei motormanuellen Fällarbeiten.

Grundlegend für eine Verringerung der schweren Unfälle ist die Fachkunde der forstlich Tätigen. Ziel unserer Präventionsarbeit ist deshalb die Beherrschung der derzeit fachlich sichersten Fälltechnik – der Sicherheitsfälltechnik.

Handlungshilfe zeigt Arbeitsschritte anschaulich

Mit der Aktualisierung der VSG 4.3 Forsten in 2017 wurde die Sicherheitsfälltechnik in den Durchführungsbestimmungen als Regelfälltechnik benannt. Im Berichtsjahr haben wir dazu eine Handlungshilfe herausgegeben. Damit ist jetzt eine bundesweit einheitliche Vorgabeempfehlung vorhanden. Eine Stärke der neuen Handlungshilfe ist unter anderem, dass auf einer Doppelseite die einzelnen Arbeitsschritte der Sicherheitsfälltechnik mit Ablauf-Grafiken anschaulich dargestellt sind. Das neue Infomaterial stellt eine Unterstützung für die Beratungs- und Überwachungstätigkeit, insbesondere bei den Zielgruppen Privatwaldbesitzer und forsttechnische Dienstleister, dar. Diese werden angehalten, die eigene Fachkunde selbstkritisch zu hinterfragen.

Praxisnahe Fortbildungsangebote

Neben der forstlichen Präventionsberatung konnten die Versicherten verschiedene regionale Fortbildungsangebote

in Anspruch nehmen, darunter Unterweisungen zu Seilwinden, Vorführungen mit dem Spannungssimulator und dem Fixlängenkatapult sowie Demo-Fällungen mit Einsatz von technischen Fällkeilen. Besonders schätzen die Teilnehmer die Praxisnähe mit Demonstrationen und vielen Tipps. In Zusammenarbeit mit den Forstverwaltungen wurden im Berichtsjahr unter anderem zwei regionale Waldbesitzertage in Schwarzenbach am Wald und in Neuendorf am Main (Bayern) durchgeführt, an denen über 10.000 Versicherte teilnahmen.

Zusammenhang Unfallgeschehen - Psyche

Weiterhin unterstützten wir die Unternehmen bei der Durchführung von eigenen Präventionsveranstaltungen und Forstretungs-Trainings. Dabei geht es neben sicheren Arbeitsverfahren auch verstärkt um Gesundheitsgefahren. Ein Beispiel ist die jährliche Unterstützung des Arbeits- und Gesundheitsschutztages der Waldservice Ortenau eG. An zwei Veranstaltungstagen im Juli 2018 frischten rund 230 Forstprofis ihr Wissen über Gefährdungen auf. An der Station der SVLFG standen die psychische Gesundheit und ihr Zusammenhang mit dem Unfallgeschehen im Fokus.



„Was tut uns gut, was belastet uns?“ hinterfragten die SVLFG-Mitarbeiter am Präventionstag der Waldservice Ortenau eG.

Pflanzenbau und Sonderkulturen

Theo Brauweiler, Vorsitzender des Fachausschusses Pflanzenbau:

„Derzeit befinden wir uns in einer Evolution im Anwenderschutz. Der Bedarf an sicherer und ergonomischer Schutzkleidung steigt stetig. Gleichzeitig entwickelt sich die Technik weiter.“



Zielgruppe: Versicherte, die mit Pflanzenschutzmitteln umgehen

Neben den Unfallgefahren beim Maschineneinsatz steht im Pflanzenbau sowie im Wein- und Obstbau besonders der Gesundheitsschutz beim Umgang mit Pflanzenschutzmitteln im Mittelpunkt. Pflanzenschutzmittel werden als Gefahrstoffe eingestuft. Im Umgang sind Anwender oft gefährlichen Produkten ausgesetzt.

Im Berichtsjahr wurden daher die Präventionsmaßnahmen zur Persönlichen Schutzausrüstung (PSA) im Pflanzenschutz fortgesetzt. Eine wichtige Präventionsleistung ist die Mitwirkung bei der Erarbeitung und Gestaltung von Normen und Regelwerken zu den Anforderungen an die PSA, um deren Verfügbarkeit für

die Anwender im Pflanzenschutz zu verbessern. Unsere Experten arbeiten im Fachbeirat Verbraucherschutz des Bundesamtes für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (BVL) an der Überarbeitung der BVL Richtlinie mit. Außerdem ist die SVLFG im Normgremium ISO/TC 94/SC 13 Handschutz vertreten und hat so die Normen für den Pflanzenschutzhandschuh (ISO 18889) und den Pflanzenschutzanzug im Normgremium CEN/TC/162 Schutzkleidung (EN ISO 27065) inhaltlich mitgestaltet.

Komfortable und moderne Schutzkleidung

Insbesondere bei den jungen Versicherten ist der Schutz der Gesundheit von Mitarbeitern und Familienangehörigen nicht mehr wegzudenken. Komfortable und moderne Schutzkleidung sowie technische Hilfsmittel, wie die Pflanzenschutzkabine oder geschlossene Befüllsysteme (CTS), finden zukünftig Einzug in die Betriebe. Dazu beraten unsere Aufsichtspersonen vor Ort über die Schutzmaßnahmen, um eine Kontamination mit Pflanzenschutzmitteln zu verhindern, und unterstützen vielfach bei der Erstellung der Gefährdungsbeurteilung. Außerdem wurden den Unternehmen Musterbetriebsanweisungen für den Umgang mit Gefahrstoffen zur Verfügung gestellt, die auf den Betrieb angepasst werden können.



Verwendung des Schutzhandschuhs (Pflanzenschutz) am Pflanzenschutzgerät



Jagd

Norbert Leben, Vorsitzender des Fachausschusses Forstwirtschaft und Jagd:

„Als zuständiger Unfallversicherungsträger leisten wir zielgerichtete Präventionsarbeit für Eigenjagdbesitzer, Jagdpächter, Berufsjäger, Jagdaufseher und Jagdleiter zu Unfall- und Gesundheitsgefahren bei der Jagd.“

Im Berichtsjahr ereigneten sich 473 meldepflichtige Arbeitsunfälle in Jagdunternehmen. Den Unfallschwerpunkt bildeten erneut die Tätigkeiten bei Bau und Reparatur jagdbaulicher Einrichtungen. Leider ereigneten sich insbesondere bei Erntejagden schwere Unfälle beim Umgang mit Jagdwaffen.

Unfallschwerpunkte Hochsitz und Gesellschaftsjagd

Unsere Jagdexperten brachten ihr Präventionswissen in die Ausbildung von Berufsjägern, Berufsjagdmeistern und Jagdaufsehern ein, hielten Fachvorträge bei Hegeringen zu Sicherheitsaspekten bei Gesellschaftsjagden und beim Hochsitzbau. Zu diesen Themen informierten sie auch auf Messen wie der Pferd & Jagd in Hannover und der Wild & Hund in Dortmund. Eine weitere Präventionsleistung ist die Überprüfung jagdbaulicher Einrichtungen bei Vor-Ort-Besichtigungen und die anlassbezogene Beratung dazu.

Einsatz von Schalldämpfern empfehlenswert, aber kein Ersatz für Gehörschutz

Bei der Verhinderung von arbeitsbedingten Gesundheitsgefahren spielt der Lärmschutz eine besondere Rolle, denn der Schussknall bei der Jagd kann das Hörvermögen gesundheitlich beeinträchtigen.

Bei der Jagd, auch unter Einsatz eines Schalldämpfers, gehört das Tragen eines geeigneten Gehörschutzes dazu.

Im Berichtsjahr hat unser Messtechnischer Dienst mit Partnern ein Projekt mit akustischen Messreihen an Jagdwaffen mit und ohne Schalldämpfer durchgeführt. Die Mittelwerte ohne Schalldämpfer ergaben unter Berücksichtigung sämtlicher Ansitzsituationen am Ohr des Schützen Spitzenschalldruckpegel zwischen 146,3 dB und 165,1 dB, die Mittelwerte mit Schalldämpfer Spitzenschalldruckpegel zwischen 135,7 dB und 148,3 dB. Auf dem Drückjagdbock ohne Dach lag die Bandbreite der mittleren Schalldämpfung am Ohr des Schützen zwischen 10,8 und max. 26,1 dB. Die erreichten Dämpfungswerte bedeuten eine ganz erhebliche Reduzierung des Knallgeräuschs. Da jedoch bei den meisten untersuchten Kombinationen trotz Schalldämpfereinsatz der festgelegte Grenzwert von 137 dB noch überschritten wurde, ist dieser kein Ersatz für Gehörschutz.



Gartenbau und kommunale Grünpflege

Carsten Henselek, Vorsitzender des Fachausschusses Gartenbau:

„Gesundheitstage in Unternehmen bieten eine gute Möglichkeit, Mitarbeitern, Führungskräften und Unternehmern praktikable Maßnahmen des betrieblichen Gesundheitsschutzes vorzustellen und diese dauerhaft zu etablieren.“



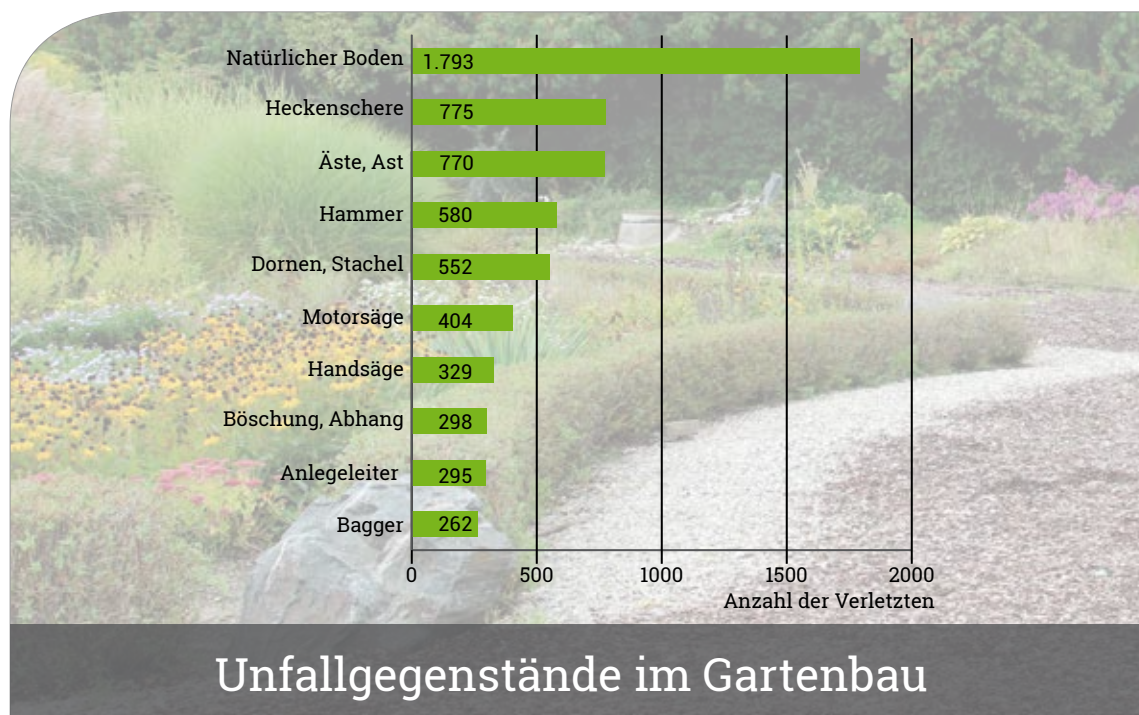
2018 verzeichneten der Garten- und Landschaftsbau sowie die kommunale Grünpflege insgesamt 21.315 meldepflichtige Arbeitsunfälle inklusive Wegeunfälle. Die 11 tödlichen Unfälle ereigneten sich vor allem bei Baumarbeiten und bei Wegeunfällen im Straßenverkehr. Stolper- und Sturzunfälle auf natürlichen Böden bleiben auch 2018 Unfallursache Nummer eins. Danach folgen die Unfälle bei Arbeiten mit der Heckenschere sowie bei Baumarbeiten, verursacht durch Äste, Motor- oder Handsäge.

Miteinander gesund arbeiten

Zu den Auslösern von Stress gehören oft auch die Arbeitsbedingungen. Doch frühzeitige Präventivmaßnahmen können ver-

hindern, dass es zur Erkrankung kommt. Deshalb sind die Arbeitgeber verpflichtet, bei der Gefährdungsbeurteilung (GBU) auch arbeitsbedingte psychische Belastungen zu berücksichtigen, die das Wohlbefinden der Mitarbeiter bei ihrer Arbeit ausmachen.

Im Berichtsjahr unterstützten unsere Präventionsmitarbeiter Mitgliedsbetriebe wie die Gartenhof Küsters GmbH bei der Erstellung der GBU. Unternehmer Benjamin Küster sieht in der GBU psychischer Belastungen ein gutes Instrument. Er hat bereits einige Maßnahmen für die psychische Gesundheit seiner Mitarbeiter umgesetzt, wie die Vertrauenspersonen für die Auszubildenden und für Mitarbeiter die Winterwoche in Österreich.



Gartenbau und kommunale Grünpflege

Mitarbeiter = wichtigste Ressource

Ein beliebtes und wirksames Angebot für Arbeitgeberbetriebe stellen die Module für die Gestaltung Betrieblicher Gesundheitstage dar.

Im Berichtsjahr unterstützten wir unter anderem den Betrieblichen Gesundheitstag der Baumschule & Gartencenter Schwab GmbH & Co. KG. 40 Mitarbeiter und Führungskräfte nahmen an der Veranstaltung am 7. Februar 2018 teil. Mit dem Ziel, Sicherheit und Gesundheit der Arbeitnehmer langfristig zu erhalten, will das oberbayerische Unternehmen Ergopausen einführen. Deshalb erlernten die Mitarbeiter am Gesundheitstag, welche Übungen in der Ergo Pause absolviert werden können. Dafür wurden typische Schwerpunkte gesundheitlicher Fehlbelastungen aus dem Baumschulbereich ausgewählt und dazu praktische Übungen demonstriert. Außerdem gab es Tipps für die ergonomische Gestaltung von Arbeitsplätzen und den UV-Schutz bei der Arbeit.

Gesundheitsschutz von Anfang an

Damit bereits die Auszubildenden für den Arbeits- und Gesundheitsschutz sensibilisiert werden, engagieren wir uns bei den Berufswettbewerben, darunter beim Landschaftsgärtner-Cup, an dem über 5.000 Junggärtner teilnehmen. Unsere Präventionsmitarbeiter bringen sich in die Erarbeitung der Fragestellungen ein. 2018 ging es um den Arbeits- und Gesundheitsschutz auf kleinen Baustellen. Ein Beispiel unseres Engagements für Gesundheitsschutz von Anfang an ist auch der jährlich stattfindende Gesundheitstag am Bildungszentrum Albert Schweitzer (ASS) in Villingen-Schwenningen. Circa 90 Auszubildende des ersten Lehrjahres erfuhren

beim Gesundheitstag 2018 Wissenswertes zum Schutz von Rücken, Gelenken und Haut. Rückenerkrankungen kann man verhindern, jedoch darf man nicht erst warten, bis Beschwerden da sind. Diese Botschaft kam an: Mehr als zwei Drittel der Auszubildenden gaben bei der abschließenden Evaluierung an, künftig mehr auf ihren Rücken achten zu wollen.

Grün- und Baumpflege auf Friedhöfen im Fokus

Bei Präventionsmaßnahmen für die Zielgruppe Beschäftigte auf kirchlichen Friedhöfen, aber auch für die vielen ehrenamtlichen Mitarbeiter in diesem Bereich arbeiten wir unter anderem mit der ständigen Arbeitsgruppe des Verbandes der Diözesen Deutschlands (VDD) zusammen. So unterstützten unsere Branchenexperten den VDD bei einer Neuauflage des „Arbeitsschutzmobils“, das im Berichtsjahr bundesweit unterwegs war, um mit verschiedenen Modulen das Thema Arbeits- und Gesundheitsschutz praxisnah, gewissermaßen „zum Anfassen“ darzustellen. Ein von der SVLFG entwickeltes Modul informiert die Zielgruppe über Unfallschwerpunkte bei der Grün- und Baumpflege.



Start in den Gesundheitstag mit Rückengymnastik

Berufskrankheiten

Volker Mayer, Mitglied des Vorstandes:

„Schon seit einigen Jahren ist die SVLFG massiv bemüht, technische, organisatorische und persönliche UV-Schutzmaßnahmen in den Betrieben zu etablieren und die Versicherten für die Gefahren durch Sonnenstrahlung zu sensibilisieren.“



Entwicklung BK-Verdachtsanzeigen 2018

Die Zahl der Verdachtsanzeigen auf Berufskrankheiten (BKs) ist mit 4.862 um 3,4 Prozent gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegen. Im Berichtsjahr verzeichneten wir einen neuen Höchststand an Verdachtsanzeigen für die seit 2015 anerkannte BK 5103 „Plattenepithelkarzinome oder multiple aktinische Keratosen der Haut durch natürliche UV-Strahlung“.

Im Gartenbau, Pflanzenbau und Forst führt die BK 5103 die Jahresstatistik an, gefolgt von der BK Lärmschwerhörigkeit. In der Tierhaltung sind die BKs mit von Tieren

auf Menschen übertragbare Krankheiten am häufigsten vertreten.

UV-Schutz im Fokus

Durch das Arbeiten im Freien sind die Erwerbstätigen in den grünen Berufen verstärkt der UV-Strahlung ausgesetzt und haben damit ein höheres Hautkrebsrisiko. Dies stellt die Beratung zu wirksamen Schutzkonzepten in den besonderen Fokus unserer Präventionsmaßnahmen. Im Berichtsjahr erfolgten Informationsveranstaltungen und Schulungen zum Thema. Weiter wurde Informationsmaterial mit entsprechenden Schutzmaßnahmen erarbeitet.

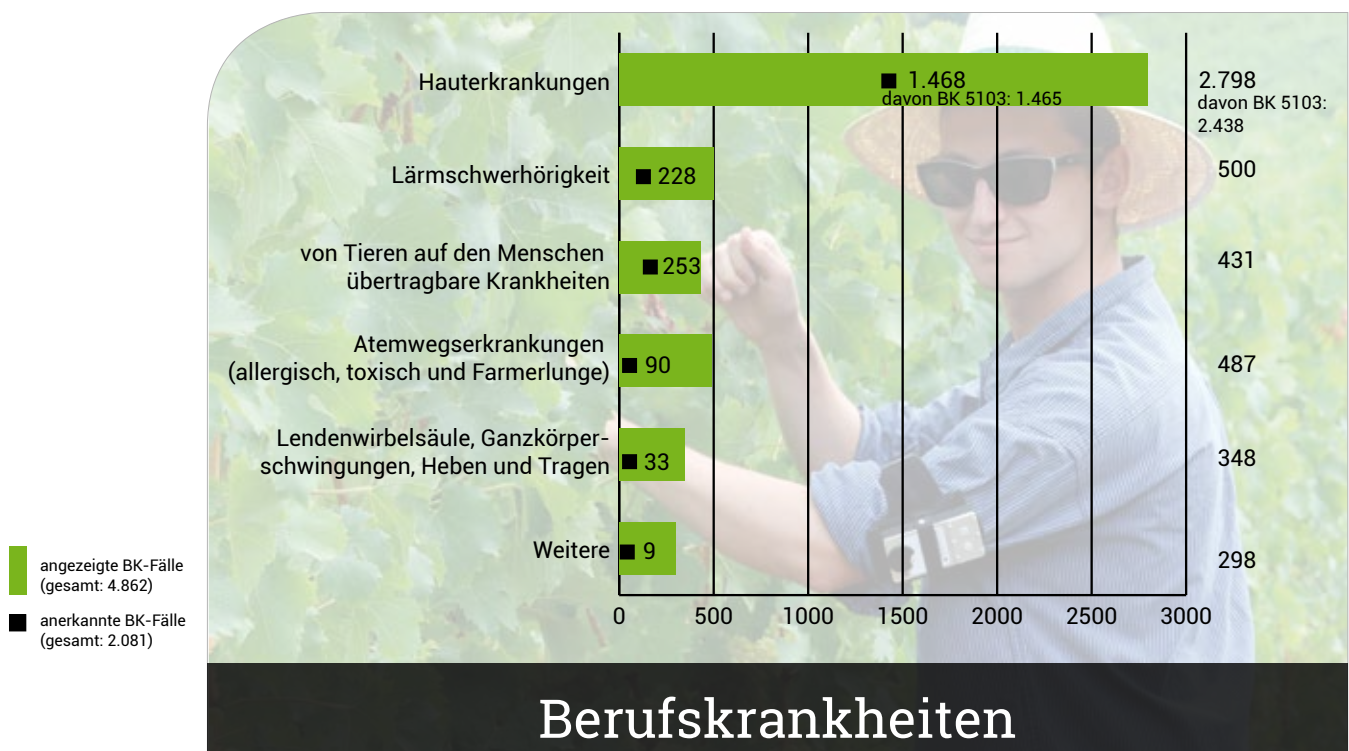


Foto: Mittels Dosimeter am Arm des Probanden können Expositionsdaten zur UV-Belastung ermittelt werden.



Normung

Martin Hartenbach, Bereichsleiter Prävention:

„Wenn durch Normung bereits bei der Konstruktion von Arbeitsmitteln auf Sicherheit und Ergonomie geachtet wird, lassen sich viele Gefährdungen frühzeitig abwenden.“

Bei der Bearbeitung von 35 nationalen, europäischen und internationalen Sicherheitsnormen hat die SVLFG im Berichtsjahr aktiv mitgewirkt und im Interesse der Versicherten auf die Inhalte dieser Normen Einfluss genommen.

Aus der Normungsarbeit 2018

Sichtfeld von Forstmaschinen: Ziel des Normprojektes ist es, eine einfach durchführbare Messmethode zur Erfassung des Sichtfeldes sowie Mindestanforderungen an das Sichtfeld von Bedienern selbstfahrender Forstmaschinen zu beschreiben. Mittels Sichtfeld identifiziert der Bediener von Maschinen Personen im Gefahrenbereich und kann dann präventive Maßnahmen, bezogen auf den Arbeits- oder Fahrbewegungsprozess, durchführen. Das gilt besonders bei Forstmaschinen, die in einem zum Teil unübersichtlichen Terrain arbeiten.

Heckenscheren: Im Rahmen der Überführung der europäischen Norm für benzinmotorbetriebene Heckenscheren auf die internationale Ebene gelang es, das bisherige Sicherheitsniveau zu erhalten und zusätzlich neue Anforderungen zur Anpassung an den Stand der Technik aufzunehmen. Die Anforderungen zum Haltemoment, zur Anzahl der Griffe sowie zur Messerstoppszeit bleiben erhalten. Die Beschreibungen der erforderlichen Prüfungen wurden verbessert und neue Prüfverfahren aufgenommen.

Gelenkwellen: Bei der Überarbeitung der Sicherheitsnorm für Gelenkwellen konnten verschiedene Verbesserungen erreicht werden. Unter anderem wurden die Anforderungen an das Verschlussystem erweitert und die Zugänglichkeit zu Schmiernippeln verbessert. Die besondere Problematik liegt bei dieser Norm im richtigen Zusammenspiel von Traktor, Gelenkwelle und angetriebener Maschine.

Notstromgeneratoren: Im Rahmen der Mitarbeit bei der Deutschen Kommission Elektrotechnik-Elektronik-Informationstechnik in DIN und VDE beteiligten wir uns als SVLFG an den Arbeiten zu Ausführungen von Notstromeinspeisungen mit mobilen Stromerzeugungseinrichtungen, darunter zur Notstromeinspeisung durch den elektrotechnischen Laien und zu beispielhaften technischen Ausführungen von Notstromeinspeisungen.



Zapfwellengenerator im Einsatz

Begutachtung

Herbert Hüsgen, Mitglied des Vorstandes:

„Die Begutachtungen im Rahmen des Qualitätssicherungssystems sind Garant für eine bundeseinheitliche sicherheitsgerechte Fortbildung in den motormanuellen Arbeitsverfahren.“



Begutachtung Fortbildungsstätten

Höchste Qualität der Fortbildung ist unser Anliegen. Daher begutachten wir als SVLFG im Rahmen unseres Qualitätssicherungssystems Fortbildungsstätten für Arbeiten mit der Motorsäge sowie für Seilklettertechnik und prüfen die Ausbilder.

Eine Begutachtung von Fortbildungsstätten und die entsprechenden Ausbilderprüfungen werden durchgeführt für:

- Waldbesitzerkurse gemäß VSG 4.3
- AS-Baum I-Kurse gemäß VSG 4.2
- AS-Baum II-Kurse gemäß VSG 4.2
- Kurse Seilklettertechnik (SKT A und SKT B) gemäß VSG 4.2

Das Begutachtungsverfahren umfasst die Beratung und Begutachtung nach Antragstellung durch einen Gutachter des 16-köpfigen Experten-Teams für Fortbildungsstätten.

Vorteile für Versicherte

Eine hohe Fachkunde ist Voraussetzung für sicheres Arbeiten. Je nach Einsatzbereich und Umfang stehen verschiedene Kurse zur Auswahl. Unser Qualitätssicherungssystem gewährleistet die Qualität der Motorsägen- und SKT-Ausbildung. Darüber hinaus fördern wir die Kursteilnahme mit einem Zuschuss in Höhe von 30 Euro. 2018 konnten 3.048 Versicherte diesen Zuschuss erhalten. Dafür wurden 99.390 Euro bereitgestellt.



Begutachtung

Stetiges Interesse

Jährlich gehen neue Anträge auf Anerkennung als Fortbildungsstätte ein. Dadurch kann die bundesweite Abdeckung mit Fortbildungsstätten beständig weiter ausgebaut werden. Künftig sollen auch Erfahrungsaustausche für Fortbildungsstätten und Ausbilder durchgeführt werden. Außerdem befindet sich ein Reaudit in Vorbereitung.

AMS – Dienstleistungen 2018



Arbeitgeberbetriebe der Grünen Branche haben mit dem Arbeitsschutz-Management-System der SVLFG (AMS) ein erfolgreiches Konzept zur Verfügung, um Sicherheit und Gesundheitsschutz ihrer Beschäftigten zu verbessern. Das AMS-Verfahren wird nach dem einheitlichen Begutachtungsverfahren aller Berufsgenossenschaften auf Grundlage des Nationalen Leitfadens für AMS und des DGUV-Verfahrensgrundsatzes AMS durchgeführt. Im Berichtsjahr hat das AMS-Team 21 Begutachtungen, davon 13 Wiederholungsbegutachtungen nach drei Jahren, durchgeführt. 98 Unternehmen aus unserem Zuständigkeitsbereich befanden sich in der aktiven Beratungsphase. Eine erfolgreiche Erstbegutachtung eines Unternehmens fördern wir mit 500 Euro. Die zertifizierten Unternehmen werden unter www.svlfg.de/ams veröffentlicht.

Erfolgsfaktor für Dienstleister

Wie wichtig die AMS-Zertifizierung auch aus wirtschaftlichen Gesichtspunkten für die Betriebe ist, zeigt sich darin, dass verschiedene Unternehmen, die die Teilnahme am AMS-Verfahren beendet hatten, dieses infolge von Auftraggeber-Forderungen und

Ausschreibungen inzwischen erneut beantragt haben. Das Ausscheiden einiger Unternehmen aus dem AMS der SVLFG im Berichtsjahr resultiert daraus, dass die Deutsche Bahn seit Ende 2017 über ein eigenes AMS-Verfahren verfügt.

PZ.LSV – Dienstleistungen 2018



Unsere Prüf- und Zertifizierungsstelle (PZ.LSV) führt neben LSV- und EG-Baumusterprüfungen auch Prüfungen der Arbeitssicherheit nach dem Produktsicherheitsgesetz (ProdSG) mit GS-Zeichen-Vergabe durch. 2018 hat die PZ.LSV 74 Produkte geprüft und 48 Zertifikate für sicherheitstechnische Prüfungen ausgestellt. Durch eine Prüfung der Arbeitssicherheit erlangt der Hersteller eine deutlich höhere Rechtssicherheit dahingehend, dass sein Produkt den hierfür geltenden Richtlinien und Normen entspricht. Unsere Versicherten haben den Vorteil, mit einer Maschine zu arbeiten, bei der das Unfallrisiko auf ein Minimum reduziert wurde.



Foto: Agria-Werke GmbH

Für die Einachstraktoren vom Typ Bison® und Taifun® der Firma Agria hat die PZ.LSV in 2018 eine Wiederholungsprüfung durchgeführt und das GS-Zertifikat verlängert. Foto: Einachstraktor vom Typ Taifun mit angebautem Schlegelmulcher bei Arbeiten an einem Hang.

Sicherheitstechnischer Dienst (STD)

Walter Heidl, alternierender Vorsitzender des Vorstandes:

„Der Sicherheitstechnische Dienst der SVLFG führt die sicherheitstechnische Betreuung bedarfsgerecht und branchenspezifisch für den Betrieb durch.“



Dienstleistungen des STD

Der STD berät und unterstützt Unternehmer auf Antrag bei der Planung und Umsetzung technischer, organisatorischer und persönlicher Arbeitsschutzmaßnahmen. Dabei erbringen die Berater in Absprache folgende Dienstleistungen:

- Übernahme der Aufgaben der Fachkraft für Arbeitssicherheit
- Beurteilungen und Dokumentationen
- Erfassung aller Gefahrstoffe
- Unterweisung und Schulung der Mitarbeiter

Im Berichtsjahr betreuten die 22 Mitarbeiter des Sicherheitstechnischen Dienstes rund 6.300 dem STD angeschlossenen Betriebe. Dabei erfolgten über 10.000 persönliche Beratungen vor Ort und circa 15.000 schriftliche Informationen.



Mit dem 2018 erschienenen Themenheft 10 informiert der STD über die Arbeitsschutzorganisation für Jugendliche und werdende Mütter.

INTERVIEW

Stefan Wagner aus München ist Unternehmer der Gärtnerei Gartenpflege & Gestaltung Wagner mit 62 Mitarbeitern. Er lässt sein Unternehmen bereits seit 17 Jahren durch den Sicherheitstechnischen Dienst der SVLFG betreuen.

Herr Wagner, warum haben Sie sich für die Betreuung durch den STD entschieden?

Aufgrund meiner Betriebsgröße suchte ich 2002 eine externe Betreuung. Nach guten Erfahrungen mit der damaligen Gartenbau-Berufsgenossenschaft vertraute ich darauf, durch deren Sicherheitstechnischen Dienst ebenfalls kompetent beraten zu werden.

Was hat sich mit der Betreuung durch den STD in Ihrem Betrieb verändert?

Arbeitssicherheit habe ich früher etwas lockerer gesehen, aber heute sind mir die Sicherheit und Gesundheit der Mitarbeiter sehr wichtig. Bei allen Fragen und Problemen kann ich

meinen STD-Berater anrufen. Er hilft mir, Lösungen zu finden, die dem Betrieb und Mitarbeitern helfen. Besonders wichtig ist mir der langjährige persönliche Kontakt. Die Mitarbeiter lernen durch die regelmäßigen Unterweisungen Gefahren zu erkennen und verhalten sich zunehmend sicherheitsbewusster als früher. Sie akzeptieren die sicherheitstechnische Betreuung auch wegen des fachlichen Branchenwissens des Beraters. Mit der Zeit hat sich auch die Einstellung der Mitarbeiter zum Thema Arbeitssicherheit und Gesundheitsvorsorge verändert. Das zeigt sich darin, dass meine Mitarbeiter inzwischen Defizite selber bei mir ansprechen.

Hat sich die Betreuungsarbeit durch den STD auf das betriebliche Unfallgeschehen ausgewirkt?

Ja. In den letzten 10 Jahren hatten wir keinen meldepflichtigen Arbeitsunfall mehr. Es gab lediglich einige Bagatelverletzungen. Das ist eindeutig auf die sicherheitstechnische Betreuung zurückzuführen.



AzubiAktiv - fit for green

Arnd Spahn, alternierender Vorsitzender des Vorstandes:

„Präventionsmaßnahmen für Jugendliche sind eine Investition in die Zukunft. Die Förderung von gesunder Ernährung ist dabei ein besonderes Anliegen. Wir legen hier ein deutlicheres Augenmerk auf Chancengleichheit zwischen Stadt und Land.“

AzubiAktiv – fit for green ist ein Gesundheitstraining der SVLFG für Auszubildende in den grünen Berufen. Darin lernen sie, wie sie Verantwortung für ihre eigene Gesundheit übernehmen. Wir stellen beruflichen Bildungseinrichtungen das Material zur Verfügung, damit diese Seminare vor Ort durchführen können.

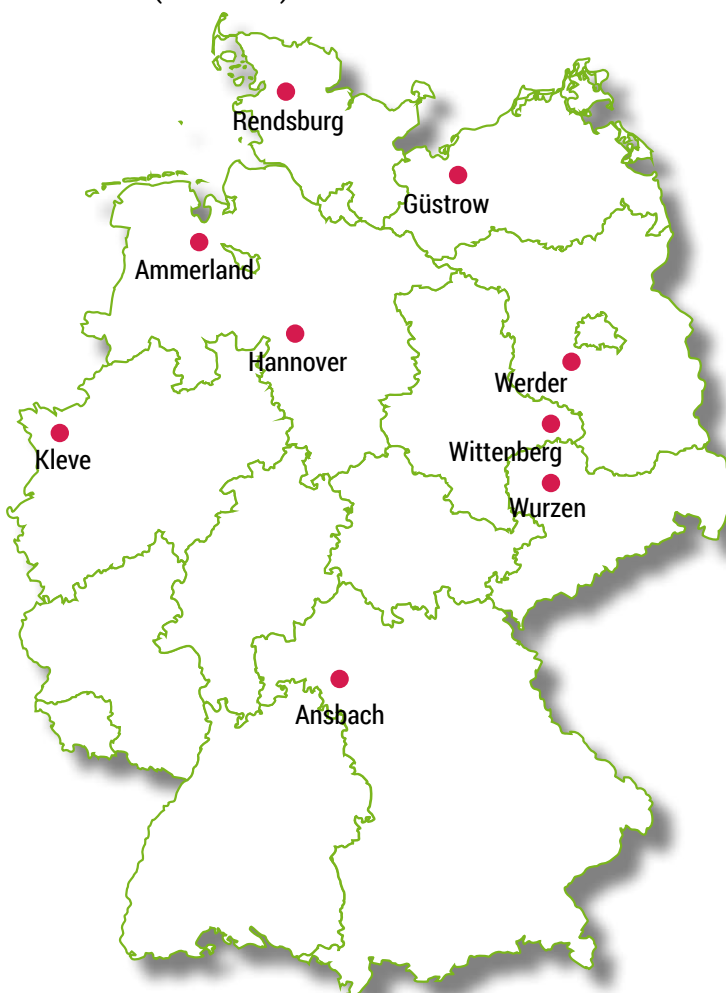
Eine ganze Berufsgruppe startet fit in den Beruf

Ein Durchbruch ist mit dem Ausbildungsberuf der Fachkräfte Agrarservice gelungen. Alle neun Berufsschulen, die den Beruf zur Fachkraft Agrarservice ausbilden, konnten für das Azubi-Gesundheitsprogramm gewonnen werden. Sie integrieren die Gesundheitsmodule über drei Ausbildungsjahre hinweg als festen Bestandteil des Berufsschulunterrichtes.

Aufgrund des großen Interesses an der Gesunderhaltung der Auszubildenden werden die Kosten für das Gesundheitsprogramm AzubiAktiv – fit for green von der SVLFG, dem Verband der Lohnunternehmer und einzelnen Ausbildungsbetrieben gemeinsam getragen. Damit ist die Initiative breit aufgestellt und hat einen hohen Zukunftswert.

Hier wird AzubiAktiv – fit for green unterrichtet:

- Berufskolleg des Kreises Kleve
- Berufsschule Ammerland
- Landwirtschaftsschule Rendsburg
- Justus-von-Liebig-Schule in Hannover
- Oberstufenzentrum Abteilung 4, Werder
- Berufliche Schule Landkreis Rostock, Güstrow
- Berufsbildende Schulen Wittenberg
- Berufliches Schulzentrum Wurzen
- Staatliches Berufliches Schulzentrum Ansbach (Triesdorf)



Betriebliche Gesundheitsförderung

Juliane Vees, Mitglied der Vertreterversammlung:

„Prävention ist eine wichtige Säule, um arbeitsbedingte Gesundheitsgefahren zu verhindern. Darum haben wir als SVLFG, das Themenfeld Gesundheit noch stärker in den Fokus unserer Angebote mit aufgenommen.“



Im Zeitraum 2016 bis 2018 war die SVLFG an dem Projekt zum Betrieblichen Eingliederungsmanagement (BEM) der DGUV „UV-Unterstützung BEM“ beteiligt. Im Rahmen des Projektes wurde ein Maßnahmenkatalog mit 26 konkreten Maßnahmen erarbeitet, dem wir uns als Verbundträger mit den Aufgabenfeldern Unfall-, Kranken- und Rentenversicherung angeschlossen haben.

Aktivitäten im Handlungsfeld Betriebliches Eingliederungsmanagement

Ein Ziel des Projektvorhabens war es, dass die Unfallversicherungsträger als Dienstleister in den Betrieben zu einem aktiv gelebten BEM beitragen. Die Zielgruppe sind in erster Linie Betriebsunternehmer. Im Fokus stehen vor allem die Kleinst- und Kleinbetriebe.



BEM - Zurück in den Job

Jeder Arbeitgeber, egal ob eines kleinen oder großen Unternehmens, muss seit 2004 seinen Beschäftigten ein Betriebliches Wiedereingliederungsmanagement anbieten, sofern diese länger als 42 Tage in einem Jahr ununterbrochen oder wiederholt krank sind. Im Ergebnis sollen die Arbeitsunfähigkeit überwunden, Fehlzeiten verringert und einer erneuten Arbeitsunfähigkeit vorgebeugt werden.

Neues Seminarangebot

Im Berichtsjahr wurde ein eigenes Seminarangebot BEM entwickelt. Im zweitägigen Seminar können interessierte Unternehmer von unseren BEM-Experten alles Wissenswerte zu diesem Thema praxisnah erfahren. Anschließend sind sie in der Lage, selbst ein BEM-Verfahren im Betrieb umzusetzen. Die ersten Teilnehmer waren insbesondere von der zielgruppenspezifischen Umsetzung der gesetzlichen Vorgaben überzeugt. Sie konnten viele Hintergrundinformationen mitnehmen und erste Erfahrungen mit Netzwerkarbeit gewinnen, die bei diesem Thema besonders wertvoll ist.

Es wurde eine auf die Bedürfnisse von Kleinst- und Kleinbetrieben zugeschnittene praktische Handlungshilfe mit Vorlagen erstellt, die im Berichtszeitraum über 2000 mal auf unserer Homepage abgerufen wurde.



Betriebliche Gesundheitsförderung

Rudolf Heins, Vorsitzender des Gesundheitsserviceausschusses:

„Ein Ideen-Treffen bietet eine einmalige Gelegenheit, die Stärken des eigenen Betriebs gezielt zu erkennen und Schwächen abzubauen. Oft gibt es auch ungenutzte Ressourcen oder Schnittstellenprobleme.“

Ideen-Treffen „Gemeinsam geht's besser!“

Ideen-Treffen sind regelmäßige und nach einem festgelegten Muster ablaufende Besprechungen, bei denen alle Beschäftigten aktiv eingebunden werden. Sie bieten die Möglichkeit, Arbeitsabläufe, Produktqualität oder den Arbeitsschutz Schritt für Schritt zu verbessern. Die Besprechungen werden moderiert, sind lösungsorientiert, dauern etwa eine Stunde und binden die Beschäftigten effektiv in den Verbesserungsprozess mit ein. Damit eignet sich die Methode auch für eine Unterweisung oder für die Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastungen.

SVLFG-Mitarbeiter unterstützen versicherte Unternehmen bei der Einführung eines Ideen-Treffens.



Andrea Engemann (SVLFG) bei der Umsetzung des Ideen-Treffens beim Forstunternehmen Pum

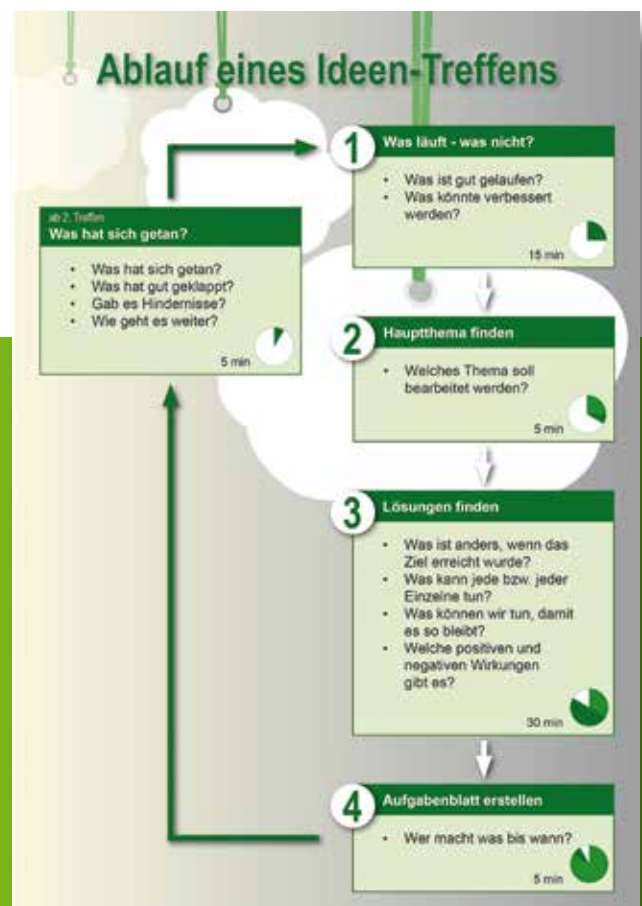
Das sagen Unternehmer nach der Durchführung eines Ideen-Treffens in ihrem Betrieb:

Forstunternehmer Benedikt Pum, Breisach:

„Es war für mich spannend zu sehen, was in meinem Betrieb alles gut läuft. Das ist vor allem der Ausdruck einer wertschätzenden Unternehmenskultur.“

Nina Scholz, Ausbilderin im Garten- und Landschaftsbau, Firma Pohl, Willmering:

„Ich nutze die Methode für die Zielgruppe der Auszubildenden. Die Auszubildenden erhalten so die Chance, sich regelmäßig und vor allem konfliktfrei über ihre Anliegen auszutauschen und sich so Gehör zu verschaffen.“



Betriebliche Gesundheitsförderung

Uwe Kühne, Mitglied des Vorstandes:

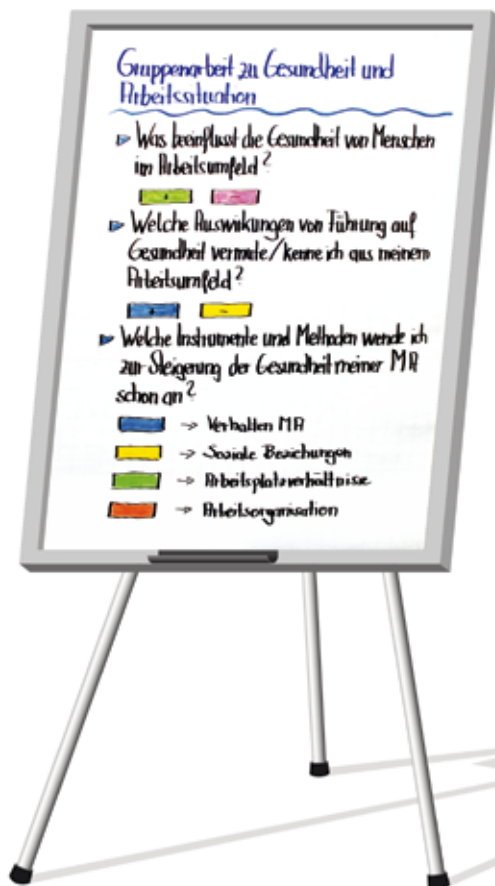
„Wie Führungskräfte mit Beschäftigten umgehen, prägt das Unternehmen. Gesunde Mitarbeiter und ein positives Betriebsklima tragen zum Erfolg bei.“



Gesund führen – erfolgreichstes Fachseminar 2018

Was hat die eigene Gesundheit mit der Gesundheit der Mitarbeiter zu tun? Was genau stärkt deren Wohlbefinden und was beeinträchtigt es negativ? Auf diese Fragen gibt das Seminar Antwort.

Der im Herbst 2018 im Mitgliedermagazin LSV kompakt erschienene Artikel zum Thema „Führung will gelernt sein“ führte zu einer großen Nachfrage nach dem SVLFG-Seminar „Gesund führen“. 53 Betriebsleiter aus Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau nahmen teil.



Durchschnittliche
Seminarbewertung

Note: 1,5

Das sagt Volker Meyer-Hardieck, Unternehmer einer Baumschule in Jever/Niedersachsen und Teilnehmer am Seminar Gesund führen:

„Schon kleine Veränderungen zeigen Wirkung. Nach meiner Teilnahme am Seminar Gesund führen habe ich in meiner Baumschule kleine, aber wirkungsvolle Veränderungen angestoßen. Seitdem halte ich zum Beispiel die Tages- und Wochenplanung schriftlich fest. Diese Planung stelle ich dann den Mitarbeitern zur Verfügung.“

Durch das Seminar hat sich auch die Qualität unserer Mitarbeitergespräche verbessert. Ich habe immer noch im Hin-

terkopf, worauf es ankommt, und kann vom Erlernten zehren, sogar wenn schwierigere Themen angesprochen werden müssen.

Sehr wertvoll war außerdem für mich der Austausch mit anderen Berufskollegen im Seminar über ihre Erfahrungen und ihre Strategien, mit Herausforderungen umzugehen.“



Primärprävention

Claudia Lex, Mitglied der Geschäftsführung:

„Mit unseren Primärpräventionsmaßnahmen wollen wir unsere Versicherten motivieren und befähigen, etwas für ihre Gesunderhaltung zu tun. Dabei ist uns besonders wichtig, dass die Maßnahmen nach dem Kurs dauerhaft in den Alltag integriert werden können.“

Gesundheitsverhalten im Fokus

Die Präventionsangebote der gesetzlichen Krankenversicherung nach dem „individuellen Ansatz“ nach § 20 des Fünften Buches Sozialgesetzbuch richten sich an Einzelpersonen mit dem Ziel, sie bei erwünschten Änderungen des Gesundheitsverhaltens zu unterstützen und ihnen neue gesundheitsrelevante Kompetenzen zu vermitteln. Die Maßnahmen werden grundsätzlich in Gruppen durchgeführt und sollen unsere LKK-Versicherten motivieren und befähigen, auch über die Maßnahme hinaus, möglichen Erkrankungen aktiv vorzubeugen. Dazu gehört vor allem die dauerhafte Anregung – auch nach Beendigung der Maßnahme – einen gesunden Lebensstil beizubehalten und weiterzuentwickeln, insbesondere durch regelmäßige Bewegung, richtige Ernährung und Techniken der Entspannung.

Grundlage: Leitfaden Prävention

Die primärpräventiven Angebote können mehrere Handlungsfelder gleichzeitig umfassen. So berücksichtigen beispielsweise viele Kurskonzepte den bekannten Zusammenhang von Bewegung und Ernährung. Ebenso werden Maßnahmen angeboten, die Bewegungsförderung mit Methoden der Stressreduktion und Entspannung kombinieren. Die Kriterien für individuelle Kursangebote sind im GKV-Leitfaden Prävention festgelegt. Nach diesen Regelungen müssen indi-

viduelle Präventionsangebote – wie alle Leistungen der Krankenkassen – ausreichend, zweckmäßig und wirtschaftlich sein. Ferner muss die Wirksamkeit der Kurskonzepte im Rahmen von Studien oder Metaanalysen erwiesen sein. Kursanbieter haben eine ausreichende Qualifikation nachzuweisen. Der Leitfaden Prävention spezifiziert diese Qualifikationen.

Die Prüfung der Präventionskurse erfolgt zentral, bundesweit und kassenartenübergreifend durch die Zentrale Prüfstelle Prävention.

**ZENTRALE
PRÜFSTELLE
PRÄVENTION**

Handlungsfelder/Präventionsprinzipien

Bewegungsgewohnheiten

- Reduzierung von Bewegungsmangel durch gesundheitssportliche Aktivität
- Vorbeugung und Reduzierung spezieller gesundheitlicher Risiken durch geeignete verhaltens- und gesundheitsorientierte Bewegungsprogramme

Ernährung

- Vermeidung von Mangel- und Fehlernährung
- Vermeidung und Reduktion von Übergewicht

Stressmanagement

- Förderung von Stressbewältigungskompetenzen
- Förderung von Entspannung

Suchtmittelkonsum

- Förderung des Nichtrauchens
- Gesundheitsgerechter Umgang mit Alkohol

Gesundheitskurse vor Ort und Kompaktangebote

Bewegungskurse weiter am beliebtesten

Besonders beliebt bei unseren Versicherten sind nach wie vor die Kurse aus dem Handlungsfeld Bewegung. Diese Kurse machten im Jahr 2018 rund 74 Prozent aller Kursteilnahmen aus. Kurse aus dem Präventionsprinzip „Vorbeugung und Reduzierung spezieller gesundheitlicher Risiken durch geeignete verhaltens- und gesundheitsorientierte Bewegungsprogramme“ wurden erneut am meisten in Anspruch genommen. Die Inanspruchnahme von Kursen im Handlungsfeld Stressmanagement nahm in den letzten Jahren stetig zu. In 2018 ist die Inanspruchnahme

weiter auf circa 24,6 Prozent angewachsen und hat damit einen neuen Höchststand erreicht.

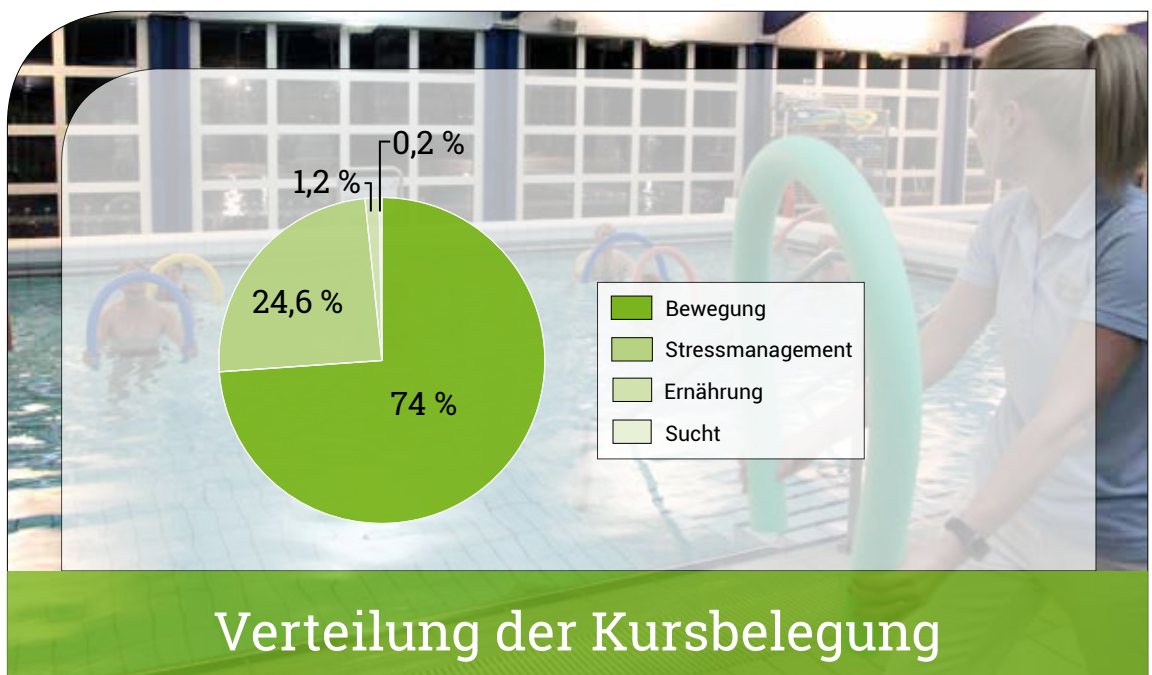
Dagegen ist die Inanspruchnahme von Kursen im Handlungsfeld Ernährung auch 2018 weiter zurückgegangen. Sie liegt nunmehr bei circa 1,2 Prozent. Schlusslicht bildet wie bisher das Handlungsfeld Sucht. Der Trend, dass deutlich mehr weibliche Versicherte Präventionskurse besuchen, hat sich auch im Berichtsjahr fortgesetzt. Im Jahr 2018 haben wir als Landwirtschaftliche Krankenkasse fast 12 Prozent mehr für die Gesundheitsförderung unserer Versicherten gegenüber dem Vorjahr ausgegeben.

Ausgaben für Primärprävention

1.608.574,41 EUR ○

Teilnehmerzahl

11.026 ○



Gesundheitskurse vor Ort und Kompaktangebote

Kompaktangebote mit vielfältigem Programm

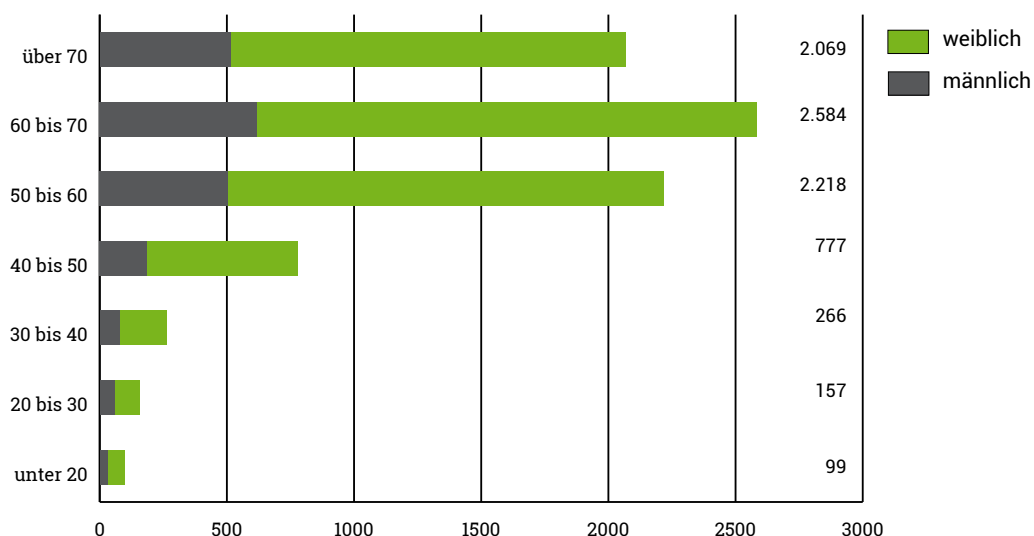
Wir bieten außerdem speziell auf die Bedürfnisse der Versicherten abgestimmte Kompaktkursangebote mit drei bis sieben Übernachtungen und unterschiedlichen Gesundheitsprogrammen an. Mitmachen kann jeder Versicherte der Landwirtschaftlichen Krankenkasse, der aktiv etwas für seine Gesundheit tun will und durch gezielte Bewegung, Ernährung und Entspannung Risikofaktoren vorbeugen möchte.

Die SVLFG als LKK bezuschusst die Teilnahme am Gesundheitsprogramm, die Kosten für Unterkunft und Verpflegung zahlen die Teilnehmer selbst. Für die Teilnahme ist keine ärztliche Verordnung erforderlich. Die Kurzkuren sind vorab bei der Landwirtschaftlichen Krankenkasse zu beantragen und müssen vor der Kurs Teilnahme genehmigt sein.

Unsere Kurzkurangebote

- Helios Prevention Center, Damp
- Waldeck Spa Resort, Bad Dürreim
- Klinik Hohenfreudenstadt, Freudenstadt
- Kaiser Trajan Klinik, Bad Gögging
- Altmühlseeklinik Hensoltshöhe, Gunzenhausen
- Landgrafen-Klinik, Bad Nenndorf
- Fachklinik König Ludwig, Schwangau
- Frisia Reha-Klinik, Bad Tölz
- Moorsanatorium – Kurhotel am Reischberg, Bad Wurzach
- Reha-Zentrum am Meer, Bad Zwischenahn
- Hotel Summerhof, Bad Griesbach

LKK-Kurzkuren werden bundesweit in verschiedenen qualifizierten Einrichtungen angeboten. Die Teilnahme an einer Kurkur kann einmal jährlich bezuschusst werden. Wo die Kurkur durchgeführt wird, kann der Versicherte selbst entscheiden.



Belegung der Bewegungskurse

Kommunikation und Information

Maren Hilbert, Mitglied des Vorstandes:

„Wir setzen verstärkt auf die Wirkung von Kurzfilmen in der Prävention, um unsere Versicherten zu Verhaltensänderungen zu motivieren.“

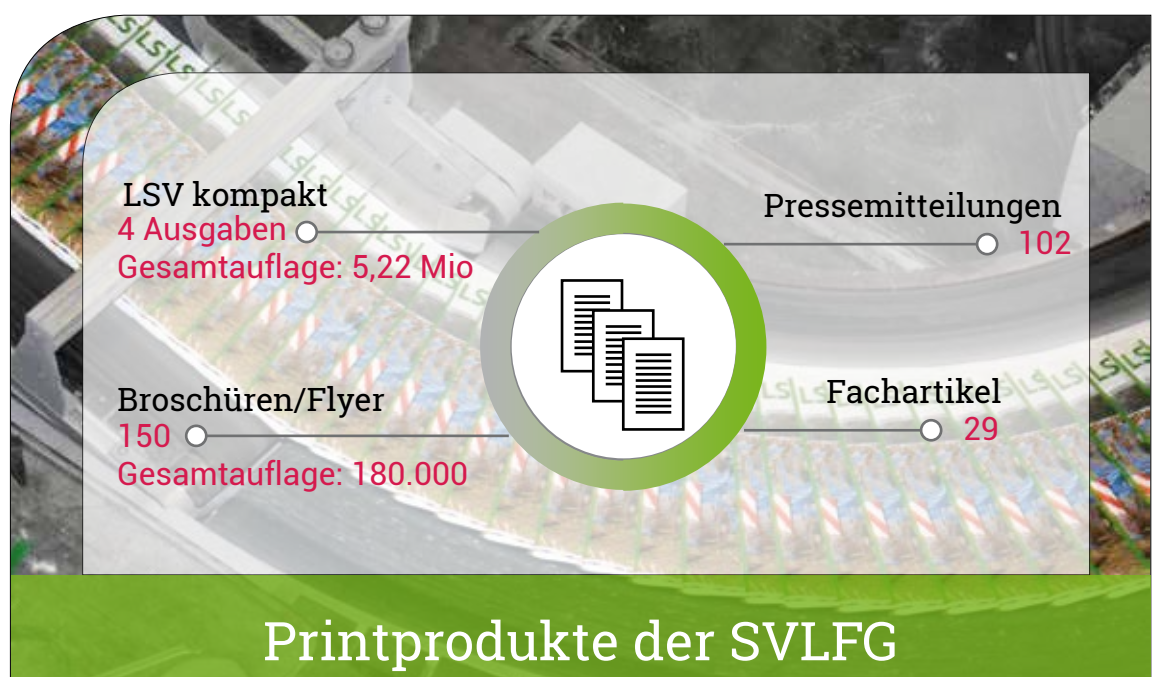


Auch 2018 informierten und kommunizierten wir mit unseren Mitgliedsunternehmen, Versicherten und Kooperationspartnern wieder auf „allen Kanälen“ – über digitale Medien wie Homepage, Newsletter und YouTube-Kanal, in Presse, Rundfunk und Fernsehen, mit dem Mitgliedermagazin LSV kompakt und weiteren Printzeugnissen sowie in persönlichen Gesprächen auf Messen und Veranstaltungen.

Steigendes Interesse an Website

Im Berichtszeitraum nutzten über 1,6 Millionen Besucher die Präventionsseiten unserer Homepage, das entspricht einer Steigerung um etwa 25 Prozent gegenüber

dem Vorjahr. Stark frequentiert wurde mit 318.400 Zugriffen die Rubrik „Fachinformationen von A - Z“. Die Beiträge beleuchteten das Themenfeld Prävention und Gesundheitsförderung aus unterschiedlichen Perspektiven und berücksichtigten dabei aktuelle Unfallanalysen und Forschungsergebnisse. Am häufigsten wurden die Themen Weinbau, Präventionsanreize, Güllegase, Baumpflege, Waldarbeit und Persönliche Schutzausrüstung aufgerufen. Auch die speziell auf die Bedürfnisse der grünen Berufe abgestimmten Gesundheitsangebote wurden sehr stark nachgefragt, vor allem die LKK-Kurzkuren und die neue Krisenhotline sowie die Gesundheitskurse „Gesundheit kompakt“ und das Seminar „Betriebsübergabe“.



Newsletter

Im Berichtsjahr ist der Newsletter-Bezieherkreis erneut um vier Prozent gewachsen. Jeweils zu Monatsbeginn erhalten die Abonnenten den SVLFG-Newsletter mit aktuellen und saisonalen Themen zu Prävention, Gesundheit, Versicherung und Leistungen.

Alle SVLFG-Filme jetzt auch auf YouTube

Seit Februar 2018 verfügen wir als SVLFG über einen eigenen YouTube-Kanal. Dort wurden im Berichtsjahr 48 Kurzfilme eingestellt. Damit konnten die Zugriffsmöglichkeiten auf unsere Präventionsfilme deutlich ausgebaut werden. Wie die Nutzeranalyse zeigt, gelingt es mit diesem Angebot, insbesondere die Altersgruppe der 25 bis 34-Jährigen anzusprechen. Bis Ende 2018 waren 73.256 Aufrufe zu verzeichnen. Das größte Interesse galt den Forstfilmen „Prävention beim Bäumefällen“ mit 46.671 Aufrufen.

Präventionsfilme für die Rinderhaltung

Die meisten Unfälle in der Landwirtschaft passieren im Umgang mit Rindern, viele aus Unwissenheit über die Wahrnehmung und natürlichen Verhaltensweisen der Tiere. Aufgrund dieses Unfallschwerpunktes setzten wir im Berichtsjahr das bisher größte Filmprojekt zu verschiedenen Aspekten der sicheren Rinderhaltung um. Der vierminütige Hauptfilm wird vor allem auf Messen eingesetzt. 13 weitere Kurzfilme zu Detailthemen wie Wahrnehmung von Rindern, sicheres Treiben, sichere Verladung, Sicherheit am Melkstand oder Fangstand können künftig in den Seminaren zur Rindersicherheit als Unterrichtsmedien eingesetzt werden. Alle Filme können auf dem neuen YouTube-Kanal der SVLFG abgerufen werden.



Kommunikation und Information

Alexander von Rosenberg, Vorsitzender des Öffentlichkeitsausschusses:

„Auf Messen und Veranstaltungen können unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Versicherten direkt erreichen. Das ist uns wichtig. Auch 2018 informierten und motivierten wir dabei zu Schwerpunktthemen und Kampagnen.“



Internationale Grüne Woche

Anlässlich der Internationalen Grünen Woche in Berlin stand vom 19. bis 28. Januar 2018 die seelische Gesundheit der Versicherten am Stand der SVLFG in der Halle des Erlebnisbauernhofes im Fokus. Vorgestellt wurde die Kampagne „Mit uns im Gleichgewicht“. Die Besucher hatten Gelegenheit, einen Online-Stresstest zu absolvieren. Darüber hinaus konnten sie ihre Reaktionsfähigkeit an der „T-Wall“ testen und eine Körperfettmessung durchführen.

Internationale Pflanzenmesse

Vom 23. bis 26. Januar 2018 präsentierte sich die SVLFG beim hochkarätigen Treffpunkt für den internationalen Gartenbau in Essen. Am SVLFG-Stand war unser Beratungsteam vor allem zum Stand der Technik und zur Arbeitsschutzorganisation im Betrieb sowie zu Neugründungen

und Betriebsübergaben gefragt. Über 300 Messebesucher, darunter Unternehmer aus dem Garten- und Landschaftsbau, Gärtner aus Kommunen und Gemeinden, aber auch Berufsschullehrer und -schüler, suchten das persönliche Gespräch und nutzten die Möglichkeit, sich über Präventionsthemen zu informieren.

INTERFORST: Weil Praxiswissen zählt

Anlässlich der INTERFORST vom 18. bis 22. Juli 2018 in München beteiligte sich die SVLFG an der Sonderschau im Freigelände unter dem Motto „Im Großen wie im Kleinen – Technikeinsatz schafft Sicherheit“. Sie stand ganz im Zeichen von modernen und sicheren Arbeitsverfahren. Die Besucher konnten einen Harvester unter die Sicherheits-Lupe nehmen sowie sichere Werkzeuge und moderne Persönliche Schutzausrüstung testen. Besucher-



Kommunikation und Information

magnet waren die täglich stattfindenden Praxisdemos zur seilwindenunterstützten Fällung.

Vor dem Hintergrund der stark steigenden Zahl an Verdachtsanzeigen auf die Berufskrankheit 5103 UV-bedingter weißer Hautkrebs lautete eine zentrale Botschaft des Messeauftrittes „Lass Dich nicht verbrennen“. Unser Beratungsteam informierte und sensibilisierte die Besucher zum Thema UV-Schutz und zu Folgen der ungeschützten UV-Einwirkung. Insgesamt wurden 290 Messungen mit der Melaninsonde, verbunden mit einer persönlichen UV-Schutz-Beratung, durchgeführt. 592 Besucher nahmen an einer Studie mit Hautkrebsscreening des Kooperationspartners Klinik und Poliklinik für Dermatologie und Allergologie am Biederstein der Technischen Universität München teil. Des Weiteren gab es eine Gesundheitsstraße.

INTERVITIS INTEERFRUCTA: Sicher und gesund arbeiten im Weinbau

Vom 4. bis 6. November 2018 bot die SVLFG auf der INTERVITIS in Stuttgart viele Aktionen und Informationen rund

um Sicherheit und Gesundheitsschutz im Weinbau an. Im Mittelpunkt standen auch hier Präventionsmaßnahmen zum Hautschutz vor UV-Strahlung. Außerdem wurde über die kostenfreien Angebote für Mitgliedsbetriebe im Rahmen der betrieblichen Gesundheitsförderung wie Aktivwerkstatt Rücken informiert. Versicherte konnten sich direkt vor Ort für das SVLFG-Fahrsicherheitstraining für Fahrer von Schmalspurtraktoren anmelden.

EuroTier: Rinder gefahrlos fixieren

Auf der EuroTier in Hannover erfuhren Besucher vom 13. bis 16. November 2018 am Stand der SVLFG, warum die Rinderhaltung das höchste Unfallpotenzial in der Landwirtschaft birgt und wie man sich schützen kann. Es wurden Sicherheitselemente vorgestellt, mit deren Hilfe Rinder gefahrlos fixiert werden können. Außerdem informierte das Beratungsteam zu den kostenfreien Kursen zum sicheren Umgang mit Rindern und zu den Angeboten der Kampagne „Mit uns im Gleichgewicht“.



Internationale Zusammenarbeit

Martin Empl, alternierender Vorsitzender des Vorstandes:

„Wir profitieren davon, mit Experten aus anderen Ländern zusammenzuarbeiten. Und wir freuen uns, dass sich andere Länder für unsere Leistungen und Angebote interessieren.“



Die SVLFG hat auch im Berichtsjahr ihre Mitarbeit in verschiedenen internationalen Organisationen, darunter im European Network of Agricultural Social Protection Systems (ENASP), in der Arbeitsgruppe Prävention und Gesundheitsförderung der Association Internationale de la Mutualité (AIM) und im Europäischen Forum der Unfallversicherungsträger, in den Aufgabengebieten Prävention und Gesundheitsförderung fortgesetzt.

Sozialer Zusammenhalt – entscheidend für die gesunde Zukunft Europas



An der vierten internationalen ENASP Konferenz am 29. und 30. Oktober 2018 in Berlin

unter Schirmherrschaft der Präsidenten Martin Empl und Arnd Spahn nahmen über 60 internationale Wissenschaftler und Praktiker aus über 20 Ländern teil. Unter dem Motto „Sozialer Zusammenhalt – entscheidend für die gesunde Zukunft Europas“ sprachen Prof. Dr. Risto Rautiainen über Sicherheitskultur und Risikomanagement als gemeinsame Herausforderung, Kaidi Kasenomm über Gesundheitskommunikation in der heutigen Welt – wie man visuelle Elemente in sozialen Medien einsetzt, Dipl.-Ing. agr. Bernhard Forstner über die Zukunftsfähigkeit landwirtschaftlicher Familienbetriebe, Prof. Dr. Peter Lundqvist über Gesundheitsförderung und Prävention für Familien in ländlichen Gebieten und in der Landwirtschaft bei Dürre und anderen belastenden Ereignissen und

Jean Hermesse über den Weg zu Positiver Gesundheit – vom Patienten zum Manager der eigenen Gesundheit.

Prävention – Top-Thema der AIM



Die psychische Gesundheit stand im Mittelpunkt der Konferenz der Arbeitsgruppe Prävention in der AIM im November 2018. Familientherapeutin Margret Hospach, die seit Jahren Seminarangebote der SVLFG betreut, sprach zur Zukunft der psychischen Gesundheit. Sie betonte die dringende Notwendigkeit, das Bewusstsein für psychische Gesundheitsprobleme zu erhöhen. Diese beträfen einen jeden und wirkten bereits negativ auf zukünftige Generationen. Professor Raul Cordeiro vom Polytechnischen Institut Portalegre zeichnete die Landschaft der psychischen Gesundheitsversorgung in Europa nach, wo seelische Störungen den Hauptanteil bei chronischen Krankheiten (40 Prozent) bilden.

Anschließend „zoomte“ die Konferenz auf bewährte Praktiken in Europa. Dr. Elena Heber vom SVLFG-Partner GET.ON beschrieb eine Online-Fortbildung zur Stress- und Depressionsprävention und illustrierte an einem Beispiel, wie diese Fortbildungen kulturell an die Zielgruppe, zum Beispiel an grüne Berufe anzupassen seien.



Internationale Zusammenarbeit

Arnd Spahn, alternierender Vorsitzender des Vorstandes:

„Wer bei Digitalisierung und Prävention auf dem neuesten Stand bleiben will, der muss auch über den Zaun blicken und schauen, was andere entwickeln.“



Der schweizerische Unfallversicherungsträger SUVA hatte die Mitglieder des Europäischen Forums gegen Arbeitsunfälle und Berufskrankheiten zur Jahrestagung nach Luzern eingeladen. Der Schwerpunkt der Veranstaltung lag auf der Bedeutung der Digitalisierung für die Gesellschaft und ihrer Auswirkungen auf die Unfallversicherung. Ziel des European Forum ist es, den Austausch von Erfahrungen und Informationen zwischen Organisationen zu fördern. Die SVLFG trägt unter anderem über Artikel in den „Forum News“ dazu bei, das Verständnis für das agrarsoziale Sicherungssystem zu steigern.

Umsturzunfälle weiter brisant

Präventionsexperten der SVLFG sowie aus Frankreich, Österreich und der Schweiz tauschten sich über aktuelle Präventionsthemen in Römerberg in der Pfalz aus. Neben Fragen der Maschinensicherheit wurden im Rahmen der zweitägigen Alpenländischen Präventionstagung Ansätze, die arbeitsbedingte Gesundheitsbelastungen vermindern sollen, diskutiert. Die SVLFG stellte das speziell für Schmalspurtraktoren entwickelte Fahrsicherheitstraining im gängigen Gelände vor, das rege nachgefragt wird. Abgerundet wurde die Tagung durch einen Vortrag zu Einsatzmöglichkeiten von Drohnen in der Land- und Forstwirtschaft und den damit verbundenen Risiken, mit denen sich die Berufsgenossenschaften befassen.



Die Teilnehmer der alpenländischen Präventionstagung 2018 bei der Praxisdemo Fahrsicherheitstraining für Schmalspurtraktoren

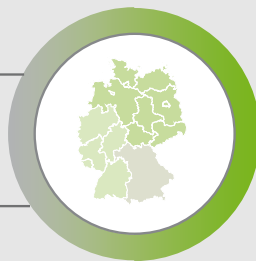
Prävention in Zahlen 2018

Mitgliedsunternehmen
Landwirtschaftliche Unfallversicherung

1.486.015 ○

Aufsichtspersonen
mit Außendiensttätigkeit

330 ○



Besichtigungen und Beratungen

○ 103.039

Angezeigte Unfälle

144.511 ○

Meldepflichtige Unfälle

74.186* ○

Tödliche Unfälle

125 ○



Unfalluntersuchungen

○ 4.067

Neue Unfallrenten

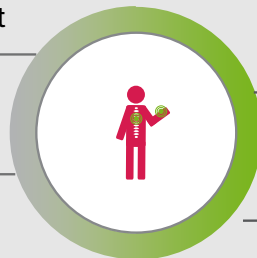
○ 1.569

Anzeigen auf Verdacht
einer Berufskrankheit

4.862 ○

davon Hauterkrankungen
durch UV-Strahlung

2438 ○



Anerkannte Berufskrankheiten

○ 2.082

Vor-Ort-Ermittlungen Berufskrankheiten

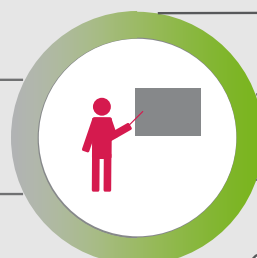
○ 3.631

Aus- und Fortbildungs-
seminare gesamt

2.861 ○

Seminarteilnehmer gesamt

88.035 ○



○ 865 Seminare LUV-Modell
mit 48.013 Teilnehmern

○ 68 Seminare für Sicherheitsbeauftragte
mit 1.086 Teilnehmern

○ 98 Seminare für Fachkräfte für Arbeitssicherheit
mit 1.146 Teilnehmern

○ 1.830 Seminare für Versicherte, Personalvertretungen
mit 37.790 Teilnehmern

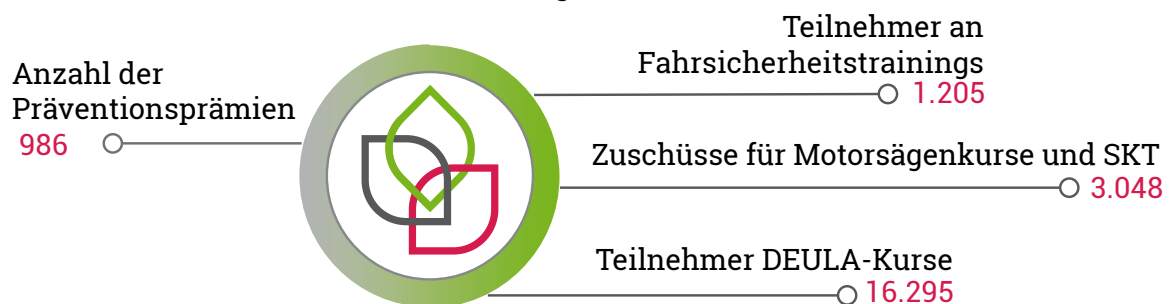
* Optimierung des statistischen Verschlüsselungsverfahrens bewirkt Verschiebung gegenüber 2017

Prävention in Zahlen 2018

Teilnehmer an Maßnahmen zur Gesundheitsförderung



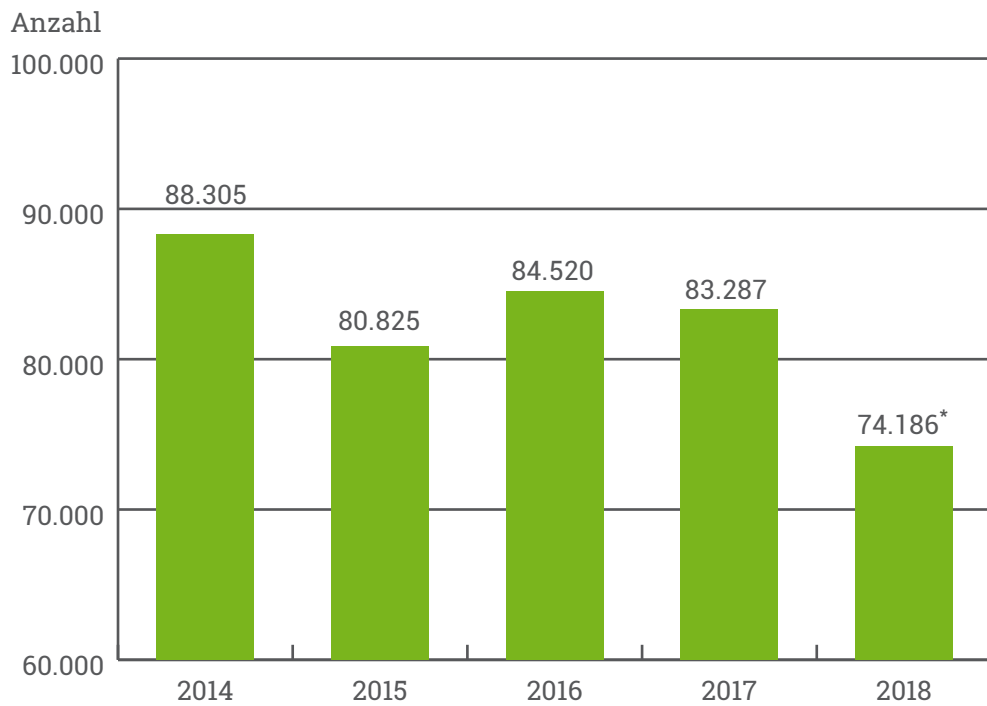
Präventionsförderung



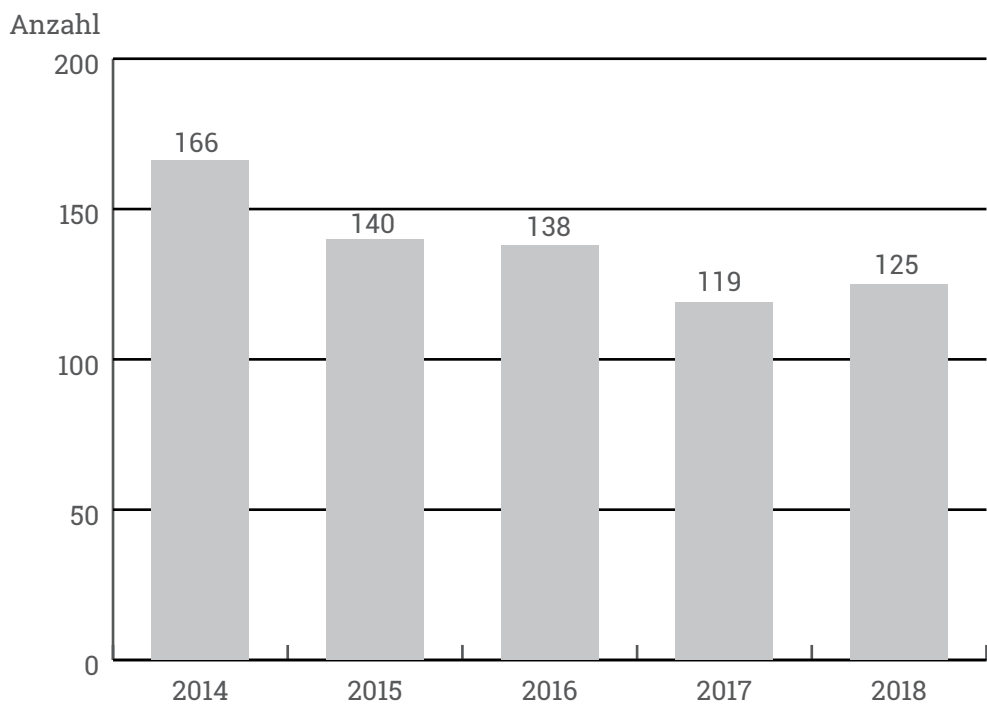
Erste-Hilfe-Ausbildung
Teilnehmeranzahl

○ 27.353

Meldepflichtige Arbeits- und Wegeunfälle

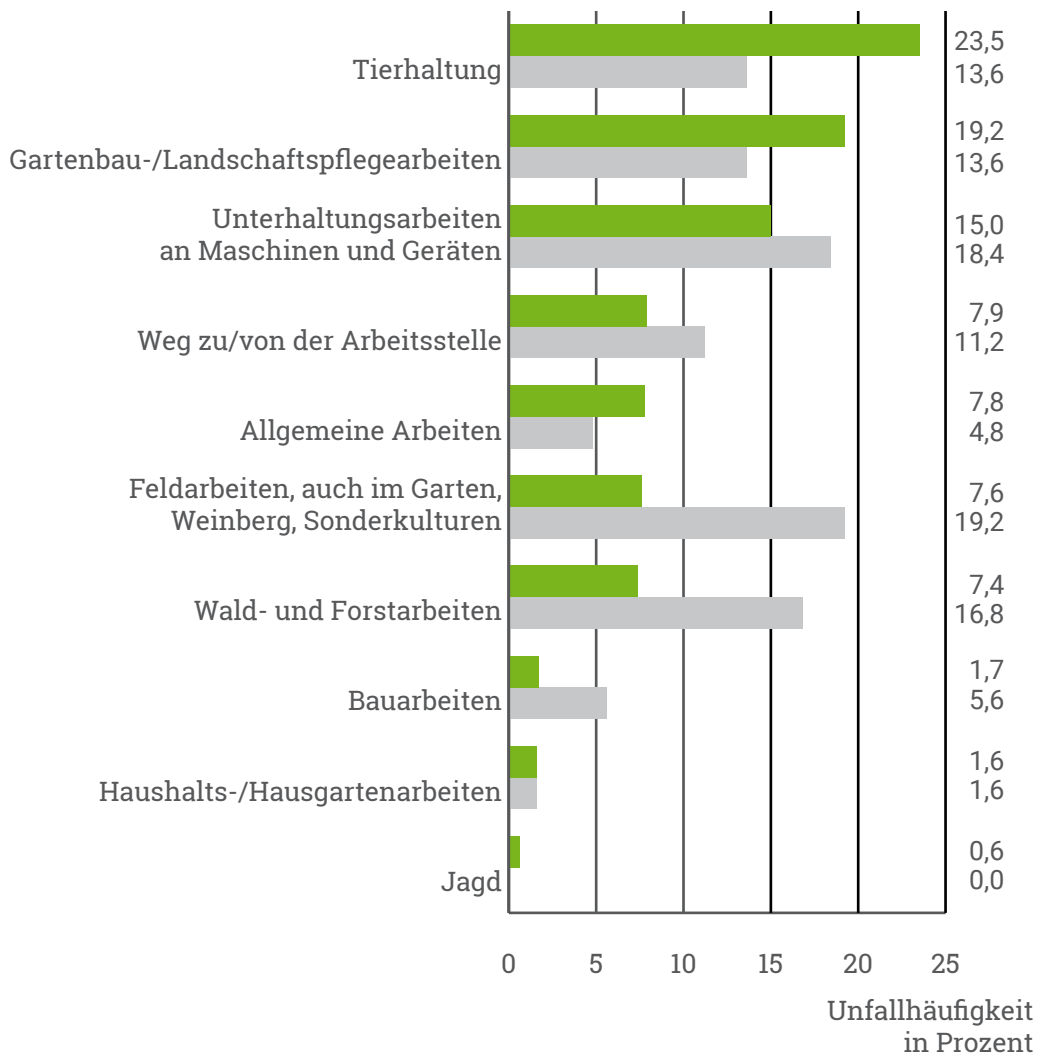


Tödliche Arbeits- und Wegeunfälle

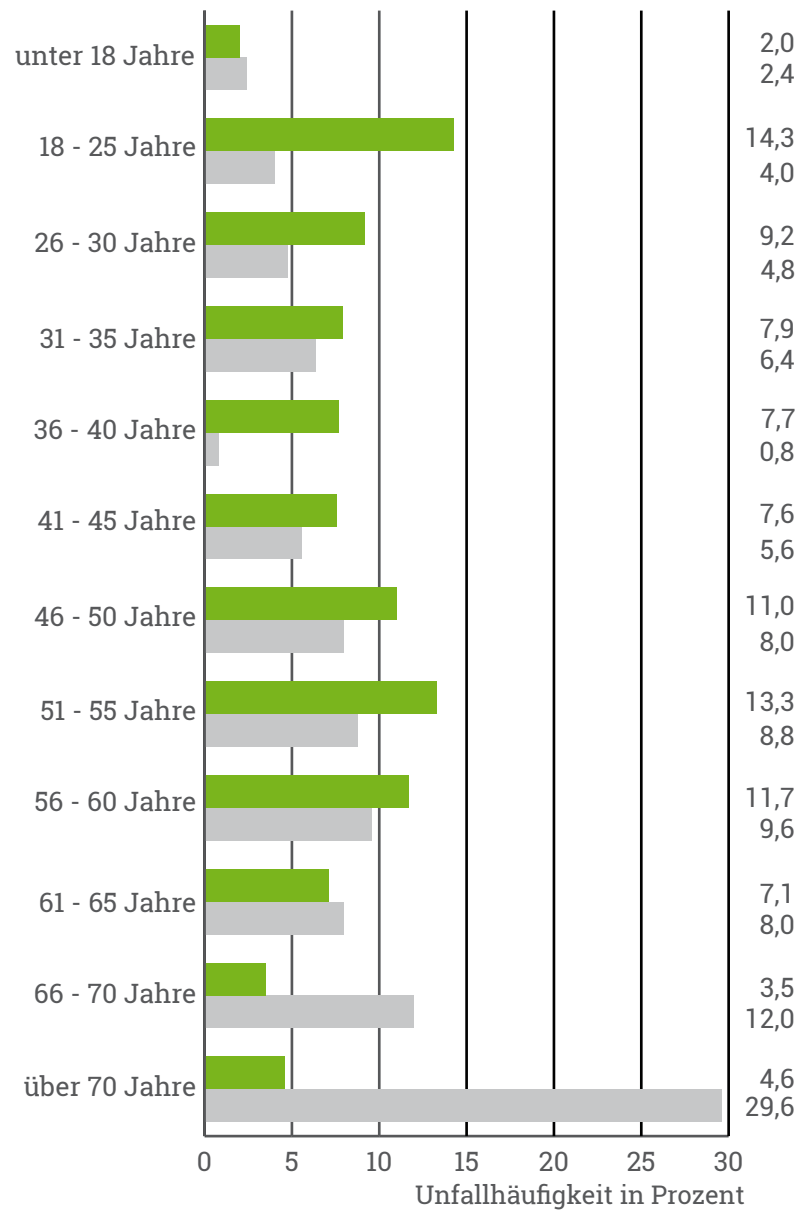


* Optimierung des statistischen Verschlüsselungsverfahrens bewirkt Verschiebung gegenüber 2017

Verteilung der Unfälle nach den häufigsten Arbeitsgebieten

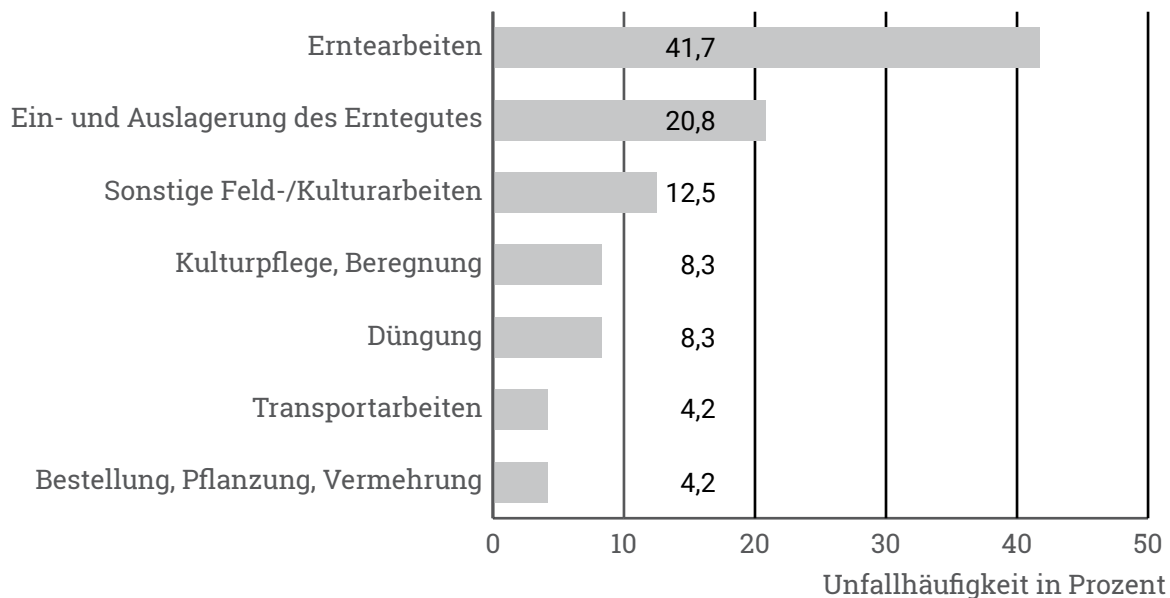
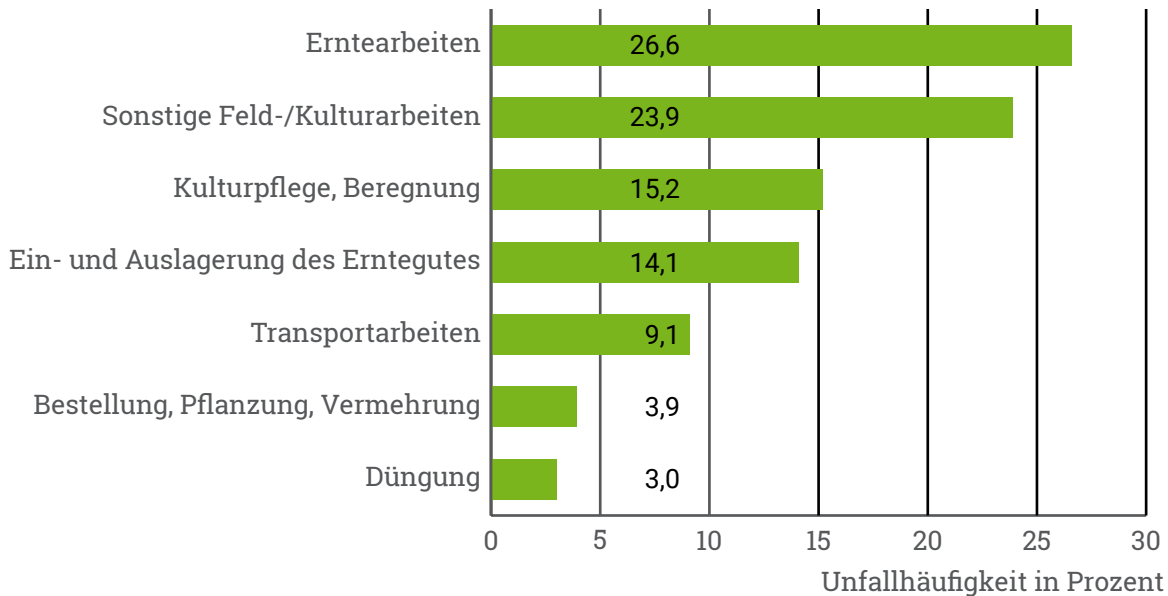


Verteilung der Unfälle nach Alter



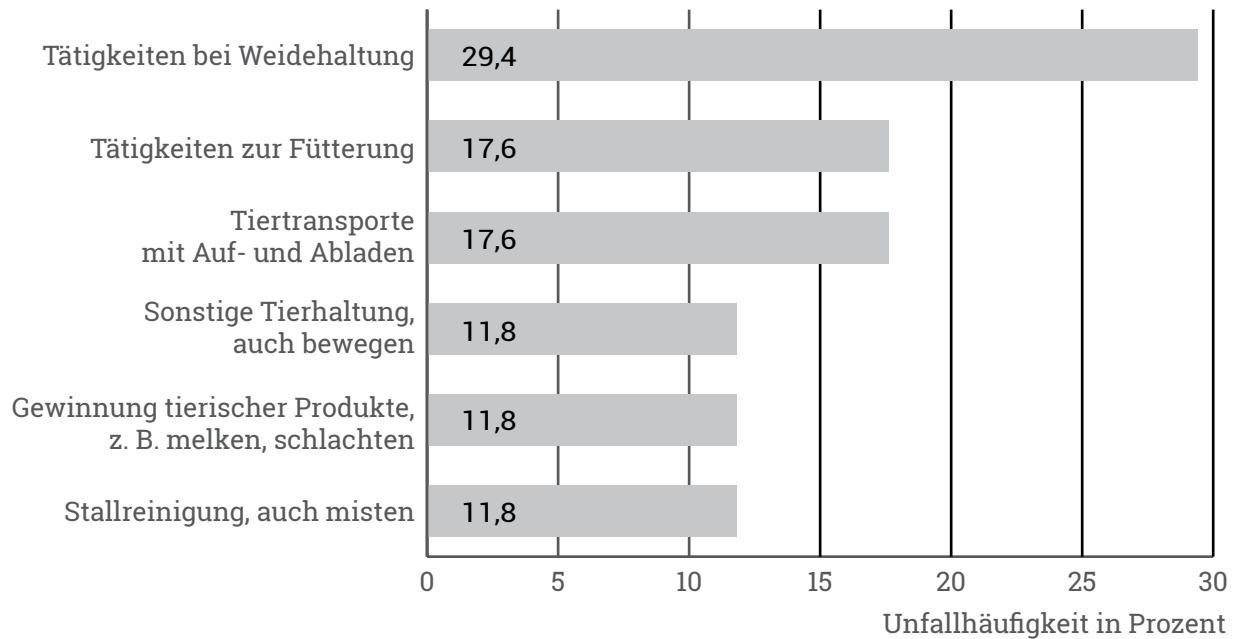
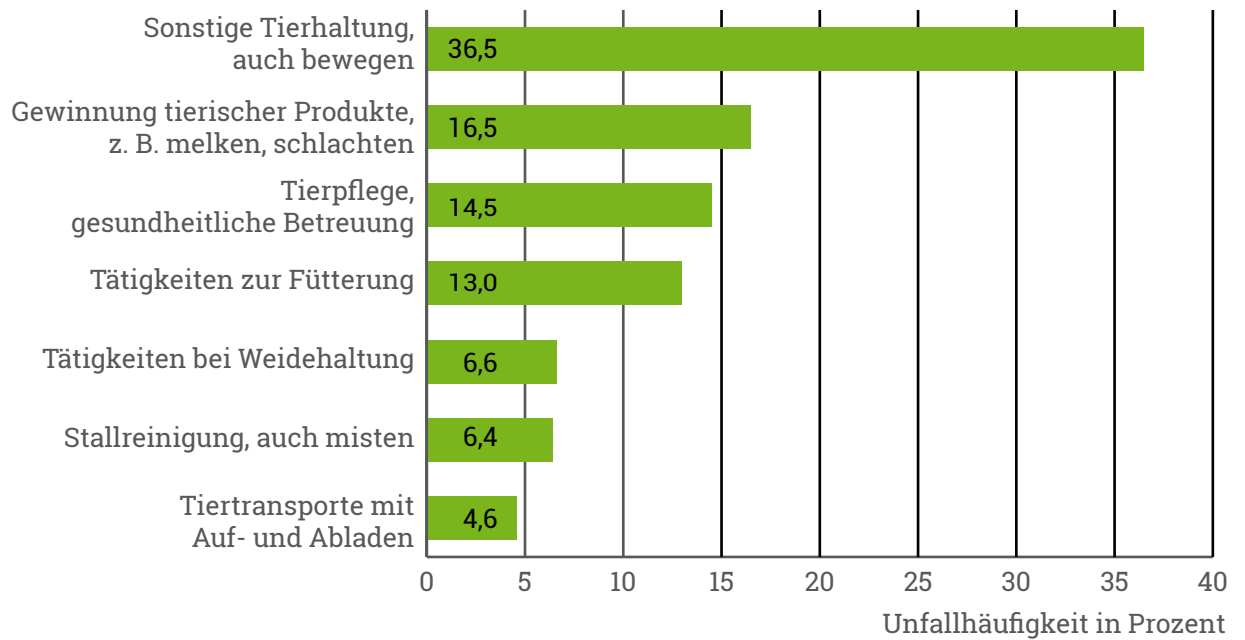
Verletzte
Tote

Verteilung der Unfälle nach den häufigsten Arbeitsgebieten im Pflanzenbau



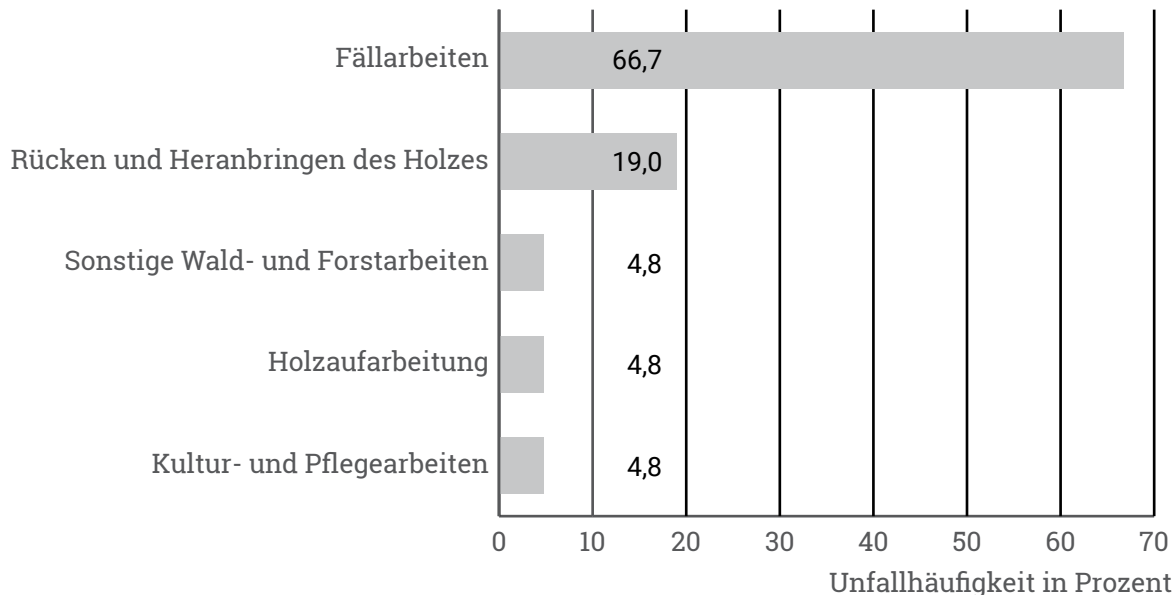
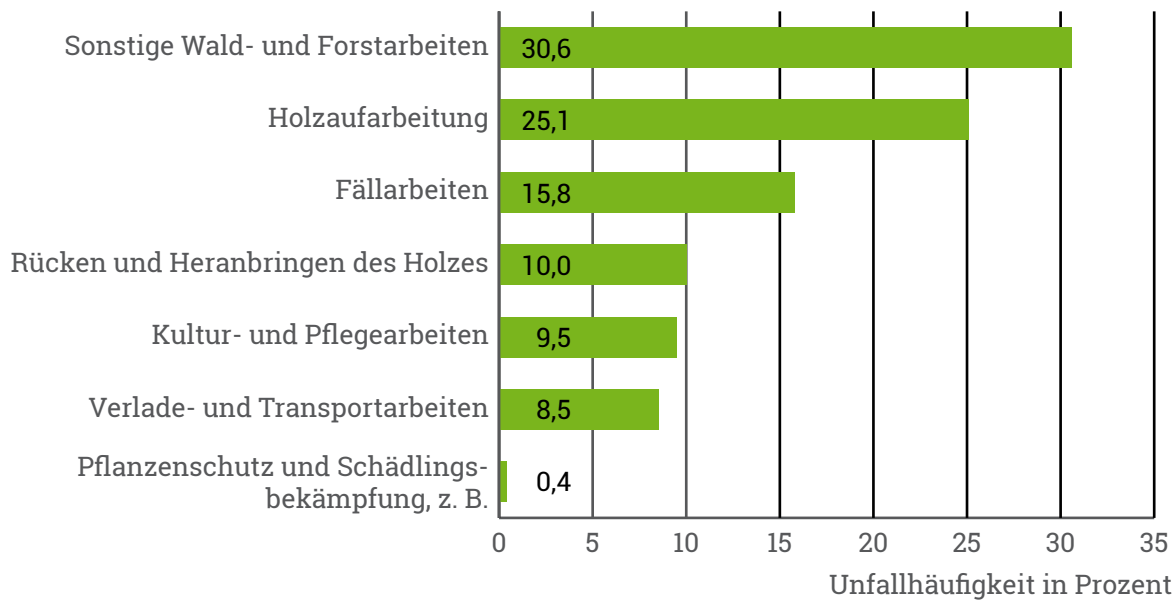
■ Verletzte
■ Tote

Verteilung der Unfälle nach häufigsten Arbeitsgebieten in der Tierhaltung



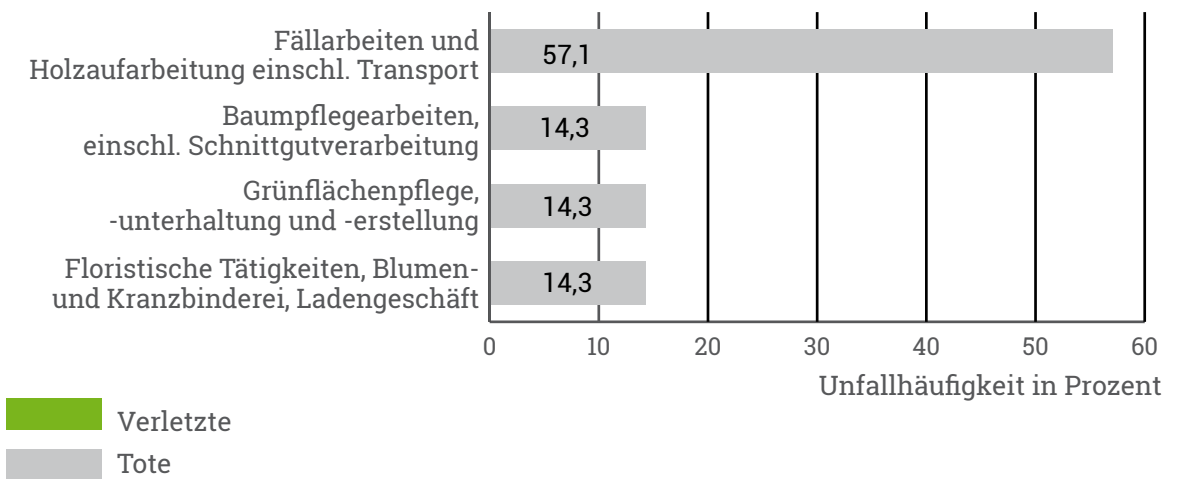
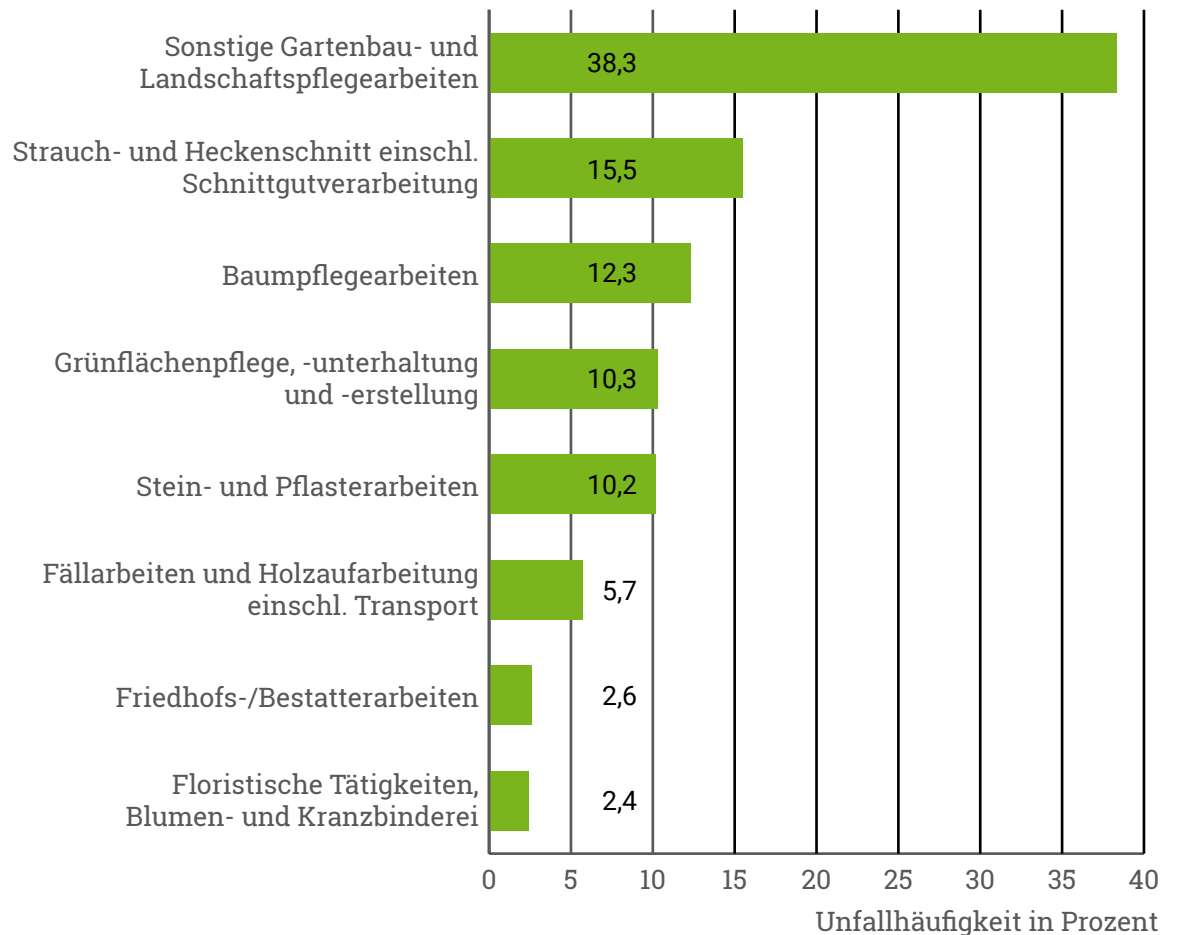
■ Verletzte
■ Tote

Verteilung der Unfälle nach den häufigsten Arbeitsgebieten bei Wald- und Forstarbeiten



■ Verletzte
■ Tote

Verteilung der Unfälle nach den häufigsten Arbeitsgebieten im Gartenbau und bei Landschaftspflegearbeiten







Herausgeber:

Sozialversicherung für Landwirtschaft,
Forsten und Gartenbau (SVLFG)
Weißensteinstraße 70 - 72
34131 Kassel
☎ 0561 785-0

www.svlfg.de

Stand: 10/2019